

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Zobanitzgasse 33.

Verantwortl. Redacteur Fr. Hiltner.
Sprechstunde d. Redaction
Sonntags von 11-12 Uhr
Nachmittags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Schriften in den Wochentagen
bis 3 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Anlage 9500.
Abonnementspreis
Vierteljährlich 1 Thlr. 7/8 Ngr.,
incl. Frangiraten 1 Thlr. 10 Ngr.
Jede einzelne Nummer 2/8 Ngr.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 9 Ngr.,
mit Postbeförderung 12 Ngr.
Inserte
die Spalte 1 1/2 Ngr.
Anzeigen unter d. Redactionschrift
die Spalte 2 Ngr.
Stille:
E. A. Klemm, Universitätsstr. 22,
Local-Comptoir Gainsstraße 21.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 78.

Montag den 18. März.

1872.

Um vielfach ausgesprochenen Wünschen zu genügen, wird zur Feier des
Geburtstags Sr. Majestät des Deutschen Kaisers

Freitag den 22. März d. J. Mittags 1 1/2 Uhr

im Schützenhause ein gemeinsames Festmahl stattfinden.
Alle, welche sich daran zu betheiligen gedenken, wollen in den Tagen vom
19. bis 21. d. M. Abends 6 Uhr die Tafelkarten à 1 Thlr. 10 Ngr. im Schützen-
hause in Empfang nehmen.
Leipzig, den 15. März 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. S. Meißner.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß vom 1. April d. J. an das Schul-
geld für die II., III., IV. und V. Bürgerschule nach dem einheitlichen Satz von
6000 Thaler jährlich für eine jede Classe erhoben werden wird.
Leipzig, am 4. März 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Witsch, Ref.

Dr. Luthardt's zehnter Vortrag.

Freitag, den 15. März, hielt Dr. Luthardt den
letzten seiner Vorträge über die christliche Moral,
dessen Thema die Humanität und ihr Ver-
hältnis zum Christenthum war.
Cultur und Bildung sind die Autoritäten,
welche unsere Zeit beherrschen, und die Humanität
ist das Ziel, dem unsere Zeit zustrebt. Cultur
ist die Entfaltung und Aneignung der uns um-
gebenden Natur, die Entwicklung und die
Aneignung unserer eigenen Natur; jene bezeichnet
unser Aufgabe in Bezug auf die Welt, diese
unser Aufgabe in Bezug auf uns. Was Gott
an Gaben und Kräften des Geistes in uns gelegt
hat, muß entwickelt werden. Dies ist die Aufgabe
der Bildung. Sie ist nicht identisch mit Ge-
lehrsamkeit. Wissen und Gelehrsamkeit wird ein
Bestandtheil der Bildung nur, wenn es unserer
eigenen Entfaltung dient und sich in Harmonie
mit unserem eigenen Wesen zusammenschließt. Die
Bildung entfaltet aber das, was wir sind und
haben, um es zu unserem Eigenthum und uns
zu Herren desselben zu machen. Der Gehirne
soll sich in der Hand haben und beherrschen.
Man unterscheidet sociale, geistige und stitliche
Bildung. Die sociale Bildung besteht darin, daß
man uns in der Art und Weise, wie wir uns
äußern, nicht gehen lassen, sondern in der
Hand haben und Alles in die feste Form fassen,
welche die Sittlichkeit und die Rücksicht auf die
Anderen von uns fordert; die geistige Bildung in der
Herrschaft über unsere geistigen Fähigkeiten und
das Material unseres Wissens zu freier Verwen-
dung, je nachdem es der Augenblick und die Rück-
sicht auf die Anderen von uns fordert. Aber der
Kern des Menschen ist ein stitliches Wesen; die
eigentliche Bildung daher die stitliche Bildung,
ohne welche die gesellschaftliche und die geistige
nicht viel werth sind, d. h. also die stitliche Herr-
schaft, nicht bloß etwa über die Ausdrücke der
stiltlichen Redeweise, sondern auch über die inneren
Ansprüche. Religion ist nicht identisch mit der
Bildung, aber sie ist die Voraussetzung der Bil-
dung im höchsten Sinn und hebt auch die Unge-
bildeten auf eine höhere Stufe.

Bildung ist Entfaltung und Aneignung unserer
Natur, unsere Natur aber ist das Band, das uns
mit der uns umgebenden Welt verknüpft, der
Resonanzboden, in welchem die mannigfaltigen
Stimmen des Weltlebens widerklingen; Bildung
ist also die allseitige Empfänglichkeit für den
mannigfaltigen Reichtum der Natur- und Geistes-
lebens, das unsere Seele berührt; darum aber auch
der erschlossene Sinn für die Dissonanzen des-
selben, für das innere Ringen und Kämpfen,
Sehnen und Hoffen, kurz für die ganze große
Tragik der Wirklichkeit. Je tiefer daher die
Bildung ist, desto ernster ist sie, und weist uns
über die Wirklichkeit hinaus dahin, wo die Dis-
sonanzen des Weltlebens gelöst sind, d. h. die
Bildung fördert die Religion.

Aber nichts steht dem Menschen näher als der
Mensch. Das Ziel der Bildung ist daher die
Humanität, und die schönste Erweisung der
Humanität ist die allgemeine Menschenliebe.
Das herrschende Princip der antiken Welt war
nicht die Menschenliebe, sondern der Egoismus.
Der „Großherzog“, in welchem Aristoteles sein
stiltliches Ideal zeichnet, ist das Bild eines in sich
abgeschlossenen Stolzes, und der stolze Spruch:
weder vergeben noch vergelten, ist der Ausdruck
der absoluten Gleichgültigkeit. Ad und zu durch-
dringt zwar die liebende Theilnahme, welche von
Natur dem Menschen innewohnt, die Schranken
des Egoismus; aber erst das Christenthum hat
die Menschenliebe zum obersten Gesetz des Lebens
gemacht, indem es die Gottesliebe predigt. Die
Geschichte der christlichen Kirche ist eine reiche
Geschichte der Barmherzigkeit; die innere Dissonanz
ist die Organisirung der christlichen Barmherzigkeit,
so groß und mächtig auch jetzt noch der Egoismus
wirklich ist; wenigstens den Grundgedanken der

Menschenliebe erkennt man doch als den obersten
und die liebende derselben als den schönsten Zug im
Bilde der Humanität an. Aber die Quelle dieser
Menschenliebe, der Ursprung der Idee der Huma-
nität liegt in der Predigt des Christenthums von
der Liebe Gottes, welche den Menschen zum
Bilde Gottes geschaffen und erlöst hat.

Im weiten Kreis der menschlichen Gesellschaft
bilden sich kleinere Kreise durch die Wahlverwand-
tschaft der Naturgleichmüthigkeit und des Ge-
müths, welche Einzelne mit einander verbindet
durch das Band der Freundschaft.

In der alten Welt spielte die Freundschaft eine
große Rolle und war nicht bloß von persönlicher,
sondern auch von politischer und wissenschaftlicher
Bedeutung. In Sparta war die Freundschaft
des Mannes mit dem heranwachsenden Jüngling
die Grundlage des politischen Lebens u. s. w. So
ist denn auch von der dichtenden und bildenden
Kunst die Freundschaft mannigfach verherlicht
worden. Aber auch den wissenschaftlichen Bestre-
bungen lag sie zu Grunde und bildete einen
Gegenstand der philosophischen Untersuchung. Da
dem Leben der alten Welt die höheren Mächte
des stiltlichen Lebens fehlten — das Gesetz konnte
doch nur das äußere Verhalten desselben bestim-
men, die Religion war eine Summe äußerer
Lehungen, und die Ehe war mehr staatlich und
sinnlich als persönlich und stitlich — so sollte die
Freundschaft in die Lücke der fehlenden stiltlichen
Mächte des Lebens eintreten und der Freund dem
Freunde das vermittelte stitliche Ideal und da-
durch die nöthige Hilfe auf dem Wege zum hö-
hern Ziele sein. Aber diese Anschauung forderte
von der Freundschaft mehr, als sie leisten kann.
Man hat dem Christenthum, besonders von Seiten
des Humanismus, hier vorgeworfen, es fehle
ihm die hohe Würdigung der Freundschaft, welche
die alte Welt vor ihm voraus habe. Aber der
Freundschaftsbund zwischen David und Jonathan
kommt in poetischer Parteilichkeit und Innigkeit jedem
antiken Freundschaftsbunde gleich; die Jünger
Jesu waren ein Bund von Freunden; Freunde
haben die neue Epoche der christlichen Zeit her-
aufgeführt, und die Geschichte der Kirche erzählt
uns von vielen Freundschaften, welche mit ein-
ander verbunden waren in der Erfüllung der
höchsten Aufgaben. Allerdings nimmt die Freundschaft
im Christenthum nicht die ausschließliche
Stellung ein wie dort; das Oberste ist hier die
Liebe, die christliche Bruderliebe und die allgemeine
Menschenliebe; die Freundschaft ist nur ein Strahl
dieser Sonne, welche die Liebe ist.

Die Freundschaft ruht auf der Wahlverwand-
tschaft der Natur und des Gemüths zwischen
Gleichgestimmten und Gleichgesinnten. Daher ist
die Zeit der Entwicklung des Gemüthslebens,
d. h. die Zeit der Jugend, die Zeit der Freundschafts-
schätschenschaft. Im reiferen Mannesalter tritt
die Verschleiertheit stärker hervor als die Gemein-
schaft. Wenn dann auch in der späteren Ent-
wicklung die Wege der Jugendfreunde sich schei-
den, so bleibt doch das Band der Erinnerung
und bewahrt so den Zusammenhang des Lebens
im Streite der Gegensätze. Was der Freund im
Freunde sucht, ist nicht Gewinn oder dergleichen,
sondern der Andere selbst. Dieses Verhältnis
wird gepflegt sein durch gegenseitiges sich Geben
und Nehmen. Dies fordert auch stitliche Arbeit
an einander. Und die Freundschaft hat keinen
Bestand, wenn sie nicht auf stitlicher Grundlage,
auf der Ueberzeugung der stiltlichen und reli-
giösen Denkwürdigkeit ruht. Den ästhetischen Freundschaften
am Ende des vorigen und am Anfang
dieses Jahrhunderts mit ihrer Ueberwältig-
lichkeit des Freundschaftskultus fehlte fast durchweg
die innere Wahrheit und darum auch der äußere
Bestand.

Freundschaft ist nur zwischen Wenigen, aber in
Berührung sollen wir mit Vielen stehen; denn es
soll der Mensch dem Menschen nicht gleichgültig
sein, sondern einer dem anderen Theilnahme und
Wohlwollen erweisen; und in Allen teilt uns der

Reichtum der menschlichen Natur entgegen, dessen
wir uns freuen sollen. Die Form für die Pflege
des Verkehrs ist die Geselligkeit. Wenn auch
Berufsgenossenschaft und Freundschaft den Mittel-
punkt bilden, an welchen sich die Geselligkeit an-
schließt, so ist es doch nicht bloß der Berufs-
genosse und der Freund, mit dem wir geselligen
Verkehr pflegen, sondern der Mensch. Es soll ein
Jeder dem Anderen sich geben und des Anderen
sich freuen. Dadurch wird Theilnahme und Wohl-
wollen erweckt und mannigfache Bande um die
Einzelnen geschlungen. Und indem Jeder dem
Andern sich von der besten Seite giebt, wird eine
edle Atmosphäre erzeugt, welche veredelnd zurück-
wirkt und eine Erquickung in diesem stäubigen
Arbeitsleben ist. Aber eben dadurch stellt sich der
gesellige Verkehr wie alles Andere unter das stit-
liche Gesetz und nimmt von daher sein Maß
und das Gebot der Frucht und der Wahrheit
und der Liebe.

Geselligkeit ist Genuss, somit Erholung von der
Arbeit; darnach bestimmt sich ihr Maß. Ge-
selligkeit ist verbunden mit sinnlichem Genuss;
darin liegen die Gefahren einer falschen Gesellig-
keit, die fern gehalten sein wollen. In der
Geselligkeit soll sich Jeder dem Andern von der
besten Seite geben. Dies bringt die Gefahr der
Unwahrheit mit sich. Zwar viele Nebenwirkungen
unseres Verkehrs sind wie Wägen, die nach
gegenseitiger stillschweigender Uebereinkunft her-
untergesetzt sind und weniger bedeuten, als sie
lauten. Aber durch unsern Verkehr zieht sich doch
nur allzuviel unwahre Föflichkeit und Schmeichelei
hindurch, von welcher der Christ sich frei halten
soll. Geselligkeit soll getragen sein vom gegen-
seitigen Wohlwollen; oder nicht von einem bloß
äußerlichen und vorübergehenden Interesse, son-
dern von der wirklichen Theilnahme, welche auf
stiltlicher Grundlage ruht.

Das Leben der Thätigkeit fordert seine Unter-
brechung durch die Pausen der Erholung. Die
allgemeine Form der Erholung ist das Spiel,
entweder das Spiel des Geistes in der Conversa-
tion, in welcher wir uns geistig einander er-
schließen und die verschiedenen Kräfte und Seiten
unseres Geistes in leichter Bewegung spielen lassen
sollen; oder in den verschiedenen Formen der
gymnastischen Spiele (Billard u.), mit denen wir
die Arbeit des Geistes unterbrechen; oder das die
Jugend sich ergötzt an der harmonischen Bewegung
des Tanzes oder das Alter den müden Geist aus-
zuwaschen lasse im leichten und anregenden Zufalls-
spiel. Dies Alles scheint so äußerlich zu sein, daß
es sich der stiltlichen Würdigung entzieht. Aber
nichts von Alledem, was der Mensch thut, ist in
Wirklichkeit gleichgültig, es mag an sich noch so
gleichgültig sein; sondern Alles bekommt seinen
bestimmten stiltlichen Charakter durch den stiltlichen
Inhalt, den der Einzelne hineinlegt, wodurch er
das Thun zum Ausdruck seiner stiltlichen oder un-
stiltlichen Sinnesweise macht — bis zum Neugier-
haften hinaus, bis zu Speise und Trank und bis
zu den Formen der Kleidung.

Die Formen des Lebens wechseln; aber durch
alle Schwankungen des Wechsels hindurch voll-
zieht sich ein Fortschritt zu immer menschen-
würdigerer Gestaltung des äußeren Daseins. Es
ist die Idee der Menschheit, die Idee der
Humanität, welche immer mehr zum Aus-
druck und zur Verwirklichung zu kommen sucht.
Unsere Zeit kennt keine höhere Idee als diese und
im letzten Grunde erblickt man in ihr die Religion
der Zukunft. Und allerdings giebt es keine höhere
Beliaufgabe des Menschen als die der Cultur
und Bildung und keine höhere irdische Idee als
die des Menschen und kein schöneres Ideal als
das Humanitätsideal. Aber es muß die wahre
Humanität sein; es muß die Erfassung des ganzen
Menschenwesens sein. Das ist nicht der ganze
Mensch, wenn er nur in seiner Beziehung zur
Welt erfährt wird. Wir sind nicht bloß Menschen
der Welt, sondern auch Menschen Gottes, nicht
bloß Menschen der Cultur, sondern auch Men-

schen der Religion. Zum ganzen und vollen
Menschenwesen gehört auch die Religion. Und
nur die Zeiten sind groß und nur die Völker
glücklich und blühend gewesen, welche den Zu-
sammenhang der Religion mit dem gesammten
öffentlichen Leben bewahrt und die Religion
zur Grundlage auch ihres nationalen Lebens
machen. Der Fortschritt des Lebens ohne Gott
ist nicht das Heil der Menschen, sondern ihnen
zum Unheil. Man bricht nicht ungefragt die
Frucht vom Baum der Erkenntniss, wenn nicht
daneben die göttliche Gnade steht, welche die
Wunden und Schmerzen des Lebens stillt. Es
ist der Bund der Cultur mit der Re-
ligion, auf welchem das Glück der Menschen,
auch der Völker beruht.

Auf zwei Bahnen vollzieht sich der Fortschritt
des menschlichen Geschlechts. Zunehmend das ge-
sellschaftliche Bewußtsein erwacht und die Menschen
wissen, was sie wollen, um so mehr gehen die
Wege auseinander. Das Ende der Geschichte ist
die Scheidung, und unverkennbar vollzieht sich
in unseren Tagen eine Scheidung der Geister.
Cultur, Bildung, Humanität — das wollen wir
Alle. Aber es fragt sich, ob ohne Gott oder mit
Gott. Die Denkweise, welche das gesammte
Leben in dieser Welt abschließt — die Ueberzeugung
der pantheistischen Denkweise in die Praxis —
und in dem Maße, als das Leben religiös ver-
armt, es um so mehr weltlich schmückt, vollzieht
mit Nothwendigkeit ihre Consequenzen. Knüpft
man das Leben nicht an Gott und den Himmel
an, so führt der Weg in die Tiefe. Aus der
Tiefe aber steigen die Geister auf, welche die
Herrschaft an sich reißen. Die ehernen Vertreter
jenes bloß weltlichen Culturgedankens werden
bald von den anderen verdrängt werden, welche
den Himmel auf Erden, den sie alle wollen, in
ihrer massiven Weise verstehen. Das ist nicht
Schwarzseherei oder Verleumdung, sondern die
unerbitliche Logik der Sache. Das ist das eine
Ziel. Man will nur ein Reich dieser Welt;
dieser Weg mündet in der Tiefe.

Der andere geht zur Höhe. Sein Ziel ist das
Reich Gottes. Das ist der höchste Gedanke
und das höchste Ziel unseres Daseins. Denn
Gott hat uns zu seinen Mitarbeitern berufen.
In der göttlichen Werkstatt sibt der Mensch mit
am Weibhül der Geschichte und arbeitet an dem
Kleide der Zukunft, welche wir hoffen. Unsere
Aufgabe ist nicht die Religion, und das Reich
Gottes ist nicht bloß die Kirche. Wir sind in
dieser Welt heringeführt und haben hier unsere Auf-
gabe zu erfüllen. Aber die Religion will die
Seele des Lebens und die Kirche die Gehülfe
in der Erfüllung jener Aufgabe sein. Unendlich
reich breitet sich die Welt vor uns aus, daß wir
uns ihrer freuen, sie genießen, erkennen, beherrschen.
Die Welt prophetisch zu erkennen und königlich
zu beherrschen, das ist der Beruf des Menschen
— es kann keinen stolzeren geben. Aber was
wir so prophetisch erkennen und königlich uns
unterthan machen, das wollen wir sammt und
selbst priesterlich dem weihen, der uns dies Alles
gegeben. Gott dienen heißt ein Herr auf Erden
sein. Beides zu verbinden, die Herrschaft der
Welt und den Dienst Gottes, ist die Aufgabe des
Christen; die Harmonie des irdischen und
des himmlischen Berufs, das ist der Grund-
gedanke der Moral des Christenthums und die
Wahrheit aller andern Moral.

Mit einem Rückblick auf den Gang, den seine
Betrachtungen an den zehn Abenden genommen,
vom Menschen ausgehend und durch die mannig-
faltigen Kreise des irdischen Lebens hindurch,
überall nachweisend, daß das Christenthum nicht
die Vernichtung des natürlichen Lebens oder die
Weltkluft, sondern die rechte Beziehung des natür-
lichen Lebens und die Heiligung und Heilung
und die höhere Wahrheit des Weltlebens sei,
schloß der Redner seine Vorträge.

Holz-Auction.

Montag den 18. März d. J. sollen auf Grasdorfer Revier von früh 10 Uhr an 10 Stück
eichne, 56 Stück birchene und 4 Stück kieferne Kugelhölzer, 2 Raummeter eichne Kugelhölzer, 28 Raum-
meter eichne, 6 dergl. birchene, 4 dergl. kieferne Scheithölzer und 117 Wurzelhaufen unter den im
Terminne bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.
Zusammenkunft: auf dem diesjährigen Gehau im Scharz.
Leipzig, am 12. März 1872.

Des Rathes Forst-Deputation.

Submission.

Bei der demnachst in Angriff zu nehmenden Neupflasterung der Parkstraße sind zur Verbrei-
terung der Trottoirs
309,25 laufende Meter Granitpfannen, 35 Centimeter breit und 19 Centimeter hoch,
anzuliefern und zu verlegen.
Hierauf Reflectirende wollen ihre Forderungen bis zum 28. d. M. versiegelt bei der Marsfall-
Expedition niederlegen, wo auch die näheren Bedingungen einzusehen sind.
Leipzig, den 14. März 1872.

Des Rathes Straßenbau-Deputation.

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitätssternwarte zu Leipzig vom 10. bis 16. März 1872.

Table with 2 columns: Time (10, 11, 12, 13, 14, 15, 16) and Weather observations (Temperature, Wind, Clouds, etc.).

Table with 4 columns: Day (10-16), Barometer (mm), Thermometer (Celsius), and Wind direction/speed.

*) Mittags u. Nachmittags etwas Regen. *) Etwas Reif. *) Starker Reif. *) Reif. *) Starker Reif; Abends 10 Uhr etwas Regen.

Tageskalender.

Landwehr-Bureau Carolinenstraße Nr. 12. Öffentliche Bibliotheken: Universitätsbibliothek 11-1 Uhr. Stadtbibliothek 2-4 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Abrechnungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.

Städtisches Vertheilhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auktionen nur bis 2 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeit- und Dienst-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Trepp), wochentags von 8-12 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeit- und Dienst-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Trepp), wochentags von 8-12 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeit- und Dienst-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Trepp), wochentags von 8-12 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeit- und Dienst-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Trepp), wochentags von 8-12 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeit- und Dienst-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Trepp), wochentags von 8-12 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeit- und Dienst-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Trepp), wochentags von 8-12 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeit- und Dienst-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Trepp), wochentags von 8-12 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeit- und Dienst-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Trepp), wochentags von 8-12 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeit- und Dienst-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Trepp), wochentags von 8-12 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeit- und Dienst-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Trepp), wochentags von 8-12 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeit- und Dienst-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Trepp), wochentags von 8-12 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr.

Grosses Sortiment von Reguliröfen bei Herrmann Lingke, Ritterstrasse No. 5.

Sophten-Bad, Dorotheenstr. 1. Römisch-irische, russische und Riehnadel-Dampfbäder für Damen täglich 1-4 Uhr, für Herren früh 8-1/2 Uhr und Nachmittags 4-6 Uhr.

Schützenhaus. Concert der Leipziger Gesellschaft Rainer. Siehe besondere Anzeige.

Reue Theater. (75. Abonnement-Vorstellung.) Zum ersten Male: Ein Schritt vom Wege.

Personen: Arthur von Schwetznig, Gustav, Herr. Ritter. Frau, seine Frau, Frau Holmann. Kurt von Hageler, deren Bruder, Herr. Ritt.

Gewöhnliche Preise der Plätze. Montag 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters. Dienstag, den 19. März: Zum ersten Male wiederholt: Catharina Cornaro.

Montag den 18. März: Drei Tage aus dem Leben eines Spielers. Drama in 3 Abtheilungen von L. Angeli.

Heute Montag den 18. März a. c. im Saale der Buchhändlerbörse grosses Concert des Leipziger Musiker-Vereins.

Concert-Ouverture (C moll) von S. J. J. d'Assolvi (unter Leitung des Componisten) Concert (C dur) für Pianoforte, von L. van Beethoven.

Suite No. 6. Von Fr. Lachner (unter Leitung des Componisten). Der Flügel ist uns vom Königl. Hofpianofortefabrikant Herrn Commerzienrath Julius Blüthner freundlichst überlassen worden.

Aufführung des Riedelschen Vereins. Nicolaikirche. Sonntag den 24. März, Nachm. 6 bis 1/8 8 Uhr.

Historia des Leidens u. Sterbens unseres Herrn Jesu Christi. Recitative und Chöre aus den 4 Passionen von Hehr. Schütz, zusammengestellt von C. R.

Den 19. März 1872, Vormittags 9 Uhr, sollen im Grundstücke Nr. 28 und 29 am Flogplatz, Schimmel's Gut.

Den 26. April 1872 das zur Gantmasse des Wäders Joseph Weigel gehörige und zum größeren Betriebe einer Bäckerei eingerichtete Hausgrundstück Nr. 42 des Brand-Caraffers und Fol. 105 des Grundbuchs für Wäders, welches Grundstück am 12. März 1872 ohne Vertheilung der Obliegen auf 4200 fl gewürdet worden ist.

Den 24. Mai 1872 das dem Baumeister Herrn Carl Ferdinand Neumann zugehörige Grundstück Nr. 300 des Caraffers und Folium 75 des Grund- und Hypothekensuchs für Lindenau, welches Grundstück am 14. Februar 1872 ohne Vertheilung der Obliegen auf 1450 Thaler gewürdet worden ist.

Den 19. März 1872, Vormittags 9 Uhr, sollen im Grundstücke Nr. 28 und 29 am Flogplatz, Schimmel's Gut.

Den 26. April 1872 das zur Gantmasse des Wäders Joseph Weigel gehörige und zum größeren Betriebe einer Bäckerei eingerichtete Hausgrundstück Nr. 42 des Brand-Caraffers und Fol. 105 des Grundbuchs für Wäders, welches Grundstück am 12. März 1872 ohne Vertheilung der Obliegen auf 4200 fl gewürdet worden ist.

Den 24. Mai 1872 das dem Baumeister Herrn Carl Ferdinand Neumann zugehörige Grundstück Nr. 300 des Caraffers und Folium 75 des Grund- und Hypothekensuchs für Lindenau, welches Grundstück am 14. Februar 1872 ohne Vertheilung der Obliegen auf 1450 Thaler gewürdet worden ist.

Den 19. März 1872, Vormittags 9 Uhr, sollen im Grundstücke Nr. 28 und 29 am Flogplatz, Schimmel's Gut.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin * 4. 8. früh, 12. 25. Mittags, 5. 10. Nachm.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin * 4. 8. früh, 12. 25. Mittags, 5. 10. Nachm.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin * 4. 8. früh, 12. 25. Mittags, 5. 10. Nachm.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin * 4. 8. früh, 12. 25. Mittags, 5. 10. Nachm.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin * 4. 8. früh, 12. 25. Mittags, 5. 10. Nachm.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin * 4. 8. früh, 12. 25. Mittags, 5. 10. Nachm.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin * 4. 8. früh, 12. 25. Mittags, 5. 10. Nachm.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin * 4. 8. früh, 12. 25. Mittags, 5. 10. Nachm.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin * 4. 8. früh, 12. 25. Mittags, 5. 10. Nachm.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin * 4. 8. früh, 12. 25. Mittags, 5. 10. Nachm.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin * 4. 8. früh, 12. 25. Mittags, 5. 10. Nachm.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin * 4. 8. früh, 12. 25. Mittags, 5. 10. Nachm.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin * 4. 8. früh, 12. 25. Mittags, 5. 10. Nachm.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin * 4. 8. früh, 12. 25. Mittags, 5. 10. Nachm.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin * 4. 8. früh, 12. 25. Mittags, 5. 10. Nachm.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin * 4. 8. früh, 12. 25. Mittags, 5. 10. Nachm.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin * 4. 8. früh, 12. 25. Mittags, 5. 10. Nachm.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin * 4. 8. früh, 12. 25. Mittags, 5. 10. Nachm.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin * 4. 8. früh, 12. 25. Mittags, 5. 10. Nachm.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin * 4. 8. früh, 12. 25. Mittags, 5. 10. Nachm.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin * 4. 8. früh, 12. 25. Mittags, 5. 10. Nachm.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin * 4. 8. früh, 12. 25. Mittags, 5. 10. Nachm.

Windmühlen-, Gasthaus- und Feldverpachtung resp. Verpachtung.

Das der verehel. Frau Emilie Gräfe in Gröden gehörige Immobilienbesitz, bestehend aus Windmühle, Gasthaus, Feld- und Wiesengrundstücken, zusammen 5 Ader 46 □ Ruthen halbes und in der unmittelbaren Nähe Ronneburg gelegen, soll durch mich

Montag den 25. d. Mts. Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle öffentlich versteigert oder nach Belieben verpachtet werden.

Näheres ist bei mir zu erfragen. Ronneburg, am 13. März 1872. Advocat Raumbach.

Grosse Teppich-Auction. Morgen den 19. d. Mts. von 10 Uhr Vormittags ab sollen in meinem Auctionslokale im weissen Adler, Burgstraße, eine Anzahl schöner Belours-, Brüsseler u. woll. Teppiche in verschiedenen Größen, auch für Salons, gegen baare Zahlung durch mich versteigert werden.

M. Engel, Rathspröclamator. Meubles-Auction. Nicolaistr. 15. 4. Etage. Anfang 10 Uhr früh. Glas, Porzellan, Küchengeräth etc. etc.

Auction. Dienstag den 19. März Nachmittags 3 Uhr Verkauf von Regalen, Ladentafeln, Stempelpressen, Linirmaschinen, großes Schreibpult etc.

Auction. Dienstag den 19. huj. sollen in Hofstr. Hauptstraße Nr. 1 von früh 9 Uhr an eine Partie Meubles, Gartengeräthe, eine Bilder Sammlung u. notariell versteigert werden.

Abd. Hermann Wätzig. Heute Montag den 18. d. Mts. Vormittags 10 Uhr werden die an der Vorhagenstraße unter Nr. 14, 15 u. 16 gelegenen Baustellen auf den Abbruch durch mich an Ort u. Stelle öffentlich versteigert werden.

Abd. Julius Berger. In meinem Verlage erschienen soeben: Franz Lachner. Op. 152. 6 Lieder für Altstimme mit Begleitung des Pianoforte 1 fl.

Photographie v. Franz Lachner in Visitenkartenformat. Neueste Aufnahme von Höffert, 10 fl.

Früher erschienen: Op. 140. Suite für Pfl. u. Violine 1 1/2 fl. Op. 141. Vier Gesänge für 3 Männerstimmen (Solostimmen oder Chor) Partitur u. Stimmen 25 fl.

Op. 142. Suite für Pianoforte 1 1/2 fl. Op. 145. 3 leichte Terzetten für 3 Frauenstimmen mit Pianoforte 25 fl.

Op. 146. Requiem für Soli, Chor und Orchester. Partitur, Clavierauszug, Chöre und Orchesterstimmen. Leipzig und Weimar. Robert Seitz, Grossherz. Sachs. Hofmusikalienhandlung.

Confirmation- und Festgeschenke. Verlag von Robert Friebe in Leipzig. Salzbrunn, Das Wort Gottes in Zeugnissen von Theologen, Philosophen und Dichtern. Eine Festgabe. Eleg. brosch. 15 Sgr.

Spitta, Pfalter und Harfe. Eine Sammlung herrlicher Lieder zur häuslichen Erbauung. 31. Auflage. In Reinen gebunden 1 Thlr. Keine Ausgabe in Prosaform 1 Thlr. 16 Sgr.

Spitta, nachgel. geistl. Lieder. Mit des Dichters Bildnis. In engl. Einband mit Goldschnitt. 3. Auflage. 1 Thlr. 10 Sgr. Billige Ausgabe in Reinen gebunden 20 Sgr.

Ein Mutterwort. Wort einer Mutter an ihre Tochter. Aus dem Norwegischen übertragen von J. Hupfopf. Zweite Auflage. Eleg. broschirt 7 1/2 Sgr.

Diese in der protestantischen Welt so allgemein anerkannten Bücher sind in allen Buchhandlungen zu haben.

100 Visitenkarten elegant lithographirt für 12 1/2 fl. bei Emil Struve, Brühl, gegenüber der Katharinenstraße.

100 Visitenkarten C. H. Rocheman 15 Ngr. Zahnarzt C. Ehrlich, Petersstr. 23, I, empfiehlt sich zum schmerzlosen Einsetzen künstlicher Gebisse, desgl. zum Ausplombiren und Reinigen der Zähne.

Praktischen Schreib-Unterricht für Kaufleute (auch sep. für Damen) ertheilt Emil Schneider, Kalligraph, Sternwartenstraße 18 c, 3. Et.

Kaufmännischen Schreibunterricht in seiner bewährten deutschen u. engl. Schön- u. Geschäftsschrift nach F. Hertel's anerkannter Methode ertheilt Kindern und Erwachsenen

O. Ganzler, Schreiblehrer am Gesamt-Gymnasium, Königstraße Nr. 21.

Clavierlehrer u. Harmoniker, erth. u. d. besten Meth. ein Conserv. Adv. B. H. 108. Sp. d. St.

Zwickau Hentschel & Schulz, Bankgeschäft.

Ein- und Verkauf von Kohlen-Actien. Franz Meyer, Glauchau.

Ein- und Verkauf von Kohlenbank-Actien.

Ed. Bauernmeister, Zwickau, Bankgeschäft.

Ein- und Verkauf von Kohlenactien.

Wer eine Anzeige für oder auswärts veröffentlichen will, der beauftragt damit die Unterzeichneten, deren ausschließliches Geschäft es ist, Anzeigen in alle Zeitungen der Welt zu den Originalpreisen zu vermitteln.

Maximilian & Vogler in Leipzig, Blumenfächer Platz 6, 1. Etage.

Hochzeitgedichte, Lieder, Götteropfersprüche, Laus, Briefe etc. werden besorgt gefertigt. Hall. Gäßch. 11, II.

Arbeitsblätter, Hefen von 7 1/2 u. an werden gefertigt Markt 16 (Café National), III.

Hefen à 7 1/2 - 10 u. werden gefertigt Sternwartenstraße Nr. 15 im Friseurgeschäft.

Gerrenkleider werden gefertigt, reparirt, gewaschen. Sam. Schmidt, Schneider, Dreßgäßch. 7, I.

Herrenkleider werden reparirt, ger. u. gew. K. Böhm, Schneider, Petersstr. 28.

Damenputz aller Art wird geschmackvoll und sauber billigt gefertigt.

Getragene Hüte etc. werden wieder neu umgearbeitet. Al. Windmühlenstraße 13, 2 Tr. dicht neben dem Braunen Hof.

Nähmaschinen-Arbeit wird billig und sauber gefertigt Colonnadenstraße Nr. 21.

Wäsche-Nähereien u. Stickereien von den einfachsten bis zu den feinsten werden gefertigt Dainstraße 30, III. im Geschäft vom Ruffenzeichner Radolph Moser.

Was wird gut und schnell gefertigt Sternwartenstraße 19, 3 Tr. links.

Stroh Hüte werden schnell gewaschen, gefärbt u. nach neuesten Modellen modernisiert à Stück 9 u. Marie Müller, Raschmarkt, Dörfengebäude.

Chemische Wäscherei, Flecken- u. Garderoben-Reinigung von G. Becker, Sternwartenstr. 18 c.

Reparaturen prompt u. billig. Herrengarderobe in allen Farben, sowie verschlossene wird, ohne das Futter zu berühren, auch mit Sammet, verf., in 3-4 T. wie neu aufgefärbt 1 Roda 2 1/2, 4 Ueb. 15 u. Dr. Fleischer 24/25, Tr. A. II.

Wäsche wird gut gewaschen u. geplättet Schützengäßchen 11, Thür links.

Plumenschneiderei billigt, Thürfächer v. 2 1/2 u. an, Markt Nr. 16 (Café national), 3. Et.

Zum Umarbeiten von Polstermöbeln und Karossen außer dem Haus empfiehlt sich bei guter Arbeit und billigsten Preis C. L. Glodauer, Gasser und Tapezierer, Petersstr. 24, Hof I. I.

Tapezierer-Arbeiten fertigt accurat und billig Ferdinand Thomas, Tapezierer, Alexanderstraße Nr. 27.

Tapezierarbeiten in u. außer dem Hause werden sauber u. billig gefertigt. Adressen ertheilt man Colonnadenstraße 21 im Laden.

Hugo Kallmann jun., Schreib- und Polir-Anstalt, A. Nicolaischhof 4, empfiehlt sich zum Schleifen und Poliren aller in dieß Fach einschlagenden Artikel bei nur reicher Bedienung zu außerst billigen Preisen.

Lager seiner Messer und Stahlwaaren.

Loose der Geld-Lotterie des König-Wilhelm-Vereins zu Berlin. IV. und letzte Serie à 2 Thlr., (Halbe Loose 1 Thlr.) Hauptgewinn 15,000 Thlr., sind zu beziehen durch die Expedition des Leipziger Tageblattes.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn. Der Geschäftsbericht über das Betriebsjahr 1871 kann von heute an in unseren Bureauz für Leipzig und Dresden von den geehrten Actionairen gratis in Empfang genommen werden.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Comp. W. Seyffert, C. A. Gessler.

Vereinigte Chemische Fabriken zu Leopoldshall. Der Erscheinungstag der Aktien dieser Gesellschaft ist für Leipzig auf den 18. März festgesetzt und sind die den Zeichnern laut veröffentlichter Repartition zufallenden, mit 60% eingezahlten Interimsactien gegen Barzahlung von Thaler 120 pro Stück unter Anrechnung der in baar deponirten Caution an diesem Tage bei uns abzunehmen.

Heinr. Küstner & Co. Der Sächsischen Renten-Versicherungs-Anstalt, welche in Bezug auf ihren Zweck - die Altersversorgung - die günstigsten Resultate aufzuweisen hat, ist im Monat März mit einem Aufgeld von 1 Pfennig pro Thaler behutreten.

Personen jeglichen Alters finden unter Einreichung eines legalen Geburtszeugnisses in ihr Aufnahme. Je früher der Beitritt erfolgt - also vornehmlich in der Kindheit - je geringer sind die dazu erforderlichen Geldmittel und um so bedeutender die für das Alter gebotenen Erfolge.

Röhre Auskunft bei der Haupt-Agentur Leipzig, den 18. März 1872. G. F. Starke, Brühl Nr. 82.

Die bei G. Weg in Leipzig erscheinende Kriegs-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870/71 (verbessertes Sonder-Abdruck aus dem „Leipziger Tageblatt“) Preis 5 Rgr. ist stets vorrätzig in der Expedition des Leipziger Tageblattes.

Post-Paquet-Adressen, 4 Größen, Memorandum-Zettel, Kalender pro 1872. 15 Universitätsstr. 15 C.G. Naumann

Kaufmännische Fortbildungs-Schule, Markt 13, - Eticalligens Hof. Außer Handlungslehrlingen nimmt dieselbe auch Söhne des vorwärts strebenden Gewerbetreibenden auf und ertheilt für das neue Schuljahr die Anweisungen zu ihren Früh- und Nachmittags-Cursen von 11-12 Uhr. - Bei hinreichender Vorbildung wird ein abgekürzter Cursus gewährt. - Prospekte gratis im Schul-Local. Dr. Zimmermann, Dir.

Körner'sches Institut u. Pensionat für Knaben, Elsterstraße Nr. 46. Den 9. April 1872 beginnt das neue Schuljahr. Alle schriftlichen Arbeiten werden im Institut selbst unter Aufsicht eines Lehrers gefertigt. - Die Berechtigung zur Ausstellung von Reifezeugnissen für den einjährig freiwilligen Dienst wird erstrebt.

Meine ganz bedeutend vergrößerte, mit allen Hülfsmaschinen versehene Buchbinderei, befindet sich von heute ab: Nürnberger Straße Nr. 23 b, im Grundstücke Ecke der Lindenstraße

Stoffe für Damen zu Mänteln, Jaquets, Jaden etc. empfiehlt in den neuesten Farben und großer Auswahl zu billigen und festen Preisen Steger, Dainstraße Nr. 5, 1 1/2 Trepp.

Stoffe für Knaben-Anzüge sind eine große Auswahl auf Lager und empfehle selbige zu sehr billigen und festen Preisen. Steger, Dainstraße 5, 1 1/2 Trepp.

Kleiderstoffe! Damen-Jaquets! Feine Kleiderstoffe in allen Modefarben als: Alpaca Elle 5-7 u., gute Wüste Elle 3 1/2-5 u., Popeline Elle 4-6 u., Rippe Elle 7-10 u., Mohair Elle 6 u., feine Lama-Umschlageländer 1 1/2-4 u., 10/4 br. Tuche und Budstins Elle von 17 1/2 u. an, Moiré Elle 6 u. Damen-Jaquets 1 1/2-3 u., Blousen 1 u., wollene Wattröcke 1 1/2 u. Kinder-Jaquets, Knaben-Anzüge aller Größen 1 1/2-4 u. Moiré-Röcke 2 u. W. Linke, Kleine Fleischergasse Nr. 20.

Wheeler-Wilson-Nähmaschinen vorzüglicher Qualität und Bauart, empfiehlt Unterzeichnete zum Nähen der härtesten und feinsten Stoffe für Haus resp. Familien mit allen dazu gehörigen Apparaten im Preise von 30 bis 40 u. Gründlicher Unterricht gratis! Zahlungsvereinfachung! Garantie 5 Jahr. Reparaturen schnell und billig. Zum Vermietten auf Tage und Wochen Maschinen dieponibel. C. Möbius, Nähmaschinenfabrikant, Brühl, Reinwandballe.

Die Kaufmännische Schreib-Lehr-Anstalt von Ferdinand Günther, früher Carl Handel, Lindenstrasse 1, 3. Et. vermittelt nach erprobter Methode mit entschiedenster Sicherheit und fester Grundlage eine durchaus elegante, moderne kaufmännische Handschrift

in allen üblichen Schriftgattungen unter möglichster Berücksichtigung einer tüchtigen Rechtschreibung. - Für besten Erfolg in verhältnismässig kurzer Zeit wird garantirt. - Beweise dafür, sowie Anerkennung von hiesigen achtbaren Firmen liegen zur Ansicht bereit.

Gewiß sehr billig werden Möbel aufpolirt, lackirt und Reparaturen pünctlich geliefert. Adressen sind niedergelegt bei Dyr. Kaufm. Theodor Schwennicke, Salzgässchen.

Sichtpapier, deutsches sowie englisches, und Sichtwatte in ganzen und halben Packeten sind stets vorrätzig in sämtlichen Apotheken von Leipzig und dessen Umgegend.

Dr. Romershausens Augensensenz in Originalflaschen à 20 u. u. 1 u. Depot: Engelapothek, Markt 12.

Bahnschmerzen werden, ohne Bähne heranzunehmen, nicht nur sofort beseitigt, sondern auch das Weiterreifen brandiger Bähne, selbst wenn sie nicht schmerzen, für immer gehindert durch das von dem Bahnarzt Dr. Pöder in Ronneburg erfundene, gepulverte und wegen seiner Wirksamkeit von hohen Autoritäten öffentlich als das Beste berühmte Mittel. Preis mit Gebrauchsanweisung 12 1/2 u.

Die Expedition des Leipziger Tageblattes nimmt ohne Porto-Berechnung gern Bestellungen an.

Nervöses Zahnweh wird augenblicklich gestillt durch Dr. Gräfers's schwedische Zahntropfen à Flacon 6 Rgr., ist zu haben in Leipzig bei Theodor Pflümann, Neumarkt und Schillerstraße.

Die gegen Magenkrampf, Verdauungsschwäche, Blähungsbeschwerden, Kopfschmerz, rheumatisch belanneten u. wissenschaftlich empfohlenen Hamburger Magen-Drops sind nur allein bei 6 u. 10 u. pro Flacon zu haben bei Th. Pflümann, Ecke vom Neumarkt und Schillerstrasse.

Krankenheiler Jodfoda-Seife, als ausgezeichnete Toilette-seife, Jodfodaschwefel-seife gegen chronische Hautkrankheiten, Scropheln, Flechten, Drüsen, Kröpfe, Verhärtungen, Geschwüre (selbst bösarartige und syphilitische), Schrunben, namentlich auch gegen Frostbeulen, verästelte Quersal-Geisse gegen veraltete hartnäckige Fälle dieser Art, Jodfoda und Jodfodaschwefelwasser, sowie das daraus durch Abdampfung gewonnene Jodfodasalz ist zu beziehen durch C. Ritter, Köbner & Sohn, Apotheker, Werner & Gütner in Leipzig, Robrenapothek und Gehe & Co. in Dresden, L. Riesel in Chemnitz, Brunnen-Verwaltung Krankenheil in Täg (Oberbohern).

Um das Ausfallen der Haare zu verhindern, bediene man sich einzig u. allein Echter Pappelpomade, aus di-jährigen Pappelnospen bereitet, vorrätzig in Büchsen à 5 u. in der Drogeriehandlung von Louis Müller, Turnerstraße. Depot: Georg Näbinger, Raschmarkt.

Busma, das beste Enthaarungs-mittel der Welt, entfernt unter Garantie jedes unnütze Haar in wenig Secunden, ohne die Haut auch nur im Geringsten zu benachteiligen. Mit Gebrauch-Anweisung à 1 Thaler, à Dyd. 8 und 16 Thaler.

Bartwuchsverzögerungsschema erzeugt durch starke Kräftigung der Bartzwiebel selbst bei ganz jungen Männern im Alter von 16 Jahren einen vollen kräftigen Bartwuchs nach kurzem Gebrauche. Mit Gebrauch-Anweisung à 1 u., à Dyd. 8 und 16 u. für den sichern Erfolg wird garantirt! Edmund Bühligon, Leipzig, Brüderstraße 28, part. Depot für Leipzig und Umgegend bei Herrn Robert Mühlitz, Petersstraße Nr. 2.

Waschen Kleiderwurzeln à Gl. 2 1/2, und 5 u., farblosen Nit für Glas, Porzellan u. à Glas 2 1/2 u., Rottenspiritus à Gl. 2 1/2 u., Glanz-Politur 3 Selbstauspoliren v. Reubles u. lackirter Holzwaaren à Gl. 2 1/2, u. 5 u. empf. Richard Hoffmann, Grimm. Steinn. im Einhorn 1. Et.

Wäsche- u. Schwaben-Beräubungsmittel wieder eingetroffen. L. Sassenobr, Petersstr. Nr. 19.

Die berühmtesten Zahnbürsten Mastique-Garantie, in verschiedenen Sorten zu 5, 7 1/2, 10 u. 12 1/2 u. empfehle in echter Qualität.

H. Backhaus, Grimma'sche Strasse Nr. 14.

Lager von schmiedeeisernen Trägern von 125 bis 300 mm Höhe, sowie von alten Eisenbahnschienen bei August Vogel in Leipzig.

W. Linke, Kleine Fleischergasse Nr. 20.

Richard Mühlitz, Petersstraße Nr. 2.

Richard Mühlitz, Petersstraße Nr. 2.

Richard Mühlitz, Petersstraße Nr. 2.

Richard Mühlitz, Petersstraße Nr. 2.

Richard Mühlitz, Petersstraße Nr. 2.

Richard Mühlitz, Petersstraße Nr. 2.

Richard Mühlitz, Petersstraße Nr. 2.

Richard Mühlitz, Petersstraße Nr. 2.

Richard Mühlitz, Petersstraße Nr. 2.

Richard Mühlitz, Petersstraße Nr. 2.

Richard Mühlitz, Petersstraße Nr. 2.

Richard Mühlitz, Petersstraße Nr. 2.

Richard Mühlitz, Petersstraße Nr. 2.

Richard Mühlitz, Petersstraße Nr. 2.

Richard Mühlitz, Petersstraße Nr. 2.

Richard Mühlitz, Petersstraße Nr. 2.

Richard Mühlitz, Petersstraße Nr. 2.

Richard Mühlitz, Petersstraße Nr. 2.

Richard Mühlitz, Petersstraße Nr. 2.

Richard Mühlitz, Petersstraße Nr. 2.

Richard Mühlitz, Petersstraße Nr. 2.

Richard Mühlitz, Petersstraße Nr. 2.

Richard Mühlitz, Petersstraße Nr. 2.

**Wunderbare Heilungen durch das Blut- und Säfte-Reinigungsmittel
Breslauer Universum.**

Herr **Wilhelm Henker**, Autöbesitzer in Häschen bei Roffen, schreibt:
Meine Frau wurde vor mehreren Jahren in den Gliedern gelähmt, hatte grosse Schmerzen in Armen und Beinen und wurde dadurch so kräftlos, dass sie zwei Jahre auf einer Stelle liegen musste. Sie war ganz steif und konnte sich nicht rühren und wenden und musste sich lassen hin- und herheben. Sie bekam große Hitze in die Beine, dieselben brachen auf, es entstanden grosse Wunden und Beulen, aus welchen Wasser und Eiter förmlich herauslief. Nun konnte sie nicht mehr liegen und sitzt nun schon seit 1/2 Jahren Tag und Nacht auf einem Stuhl. Sie hat Unterleibsschmerzen, dass es ihr bis an's Herz geht und der Athem stockt. Die Beine sind jetzt ganz zurückgezogen und krumm. Schmerzen hat sie fortwährend. Sie kann auch nicht allein essen und hat auch nicht immer Appetit zc.

(Vier Wochen später schreibt derselbe):
Ihr **Breslauer Universum** hat meine Frau ganz nach Ihrer Vorschrift eingenommen und es ist während der letzten Zeit auch Linderung der Schmerzen eingetreten. Das linke Bein hat sich gesetzt und ist fast ganz geheilt u. s. w.

Herr **Ludwig Friedrich**, Defonon in Schweinsdorf bei Deuben, schreibt:
Ich sage Ihnen meinen Dank für die Zusendung Ihres **Breslauer Universums** und bedanke Ihnen, dass mir nach Verbrauch der ersten Flasche **Breslauer Universum** in den Armen und Beinen, in welchen ich starken Rheumatismus hatte, leichter und besser geworden ist.

(Anmerkung.) Langwierige, veraltete, tief im Organismus eingewurzelte Krankheiten aller Art, insbesondere Gicht und Rheumatismus, Schwindungen, Brust-, Lungen- und Magenleiden, Hämorrhoiden, Krebschäden, Knochenfraß, Flechten und sonstige Hautausschläge, Frauenkrankheiten u. s. w., bei welchen bisher jede ärztliche Behandlung ohne Erfolg geblieben ist, werden durch den Gebrauch des Blut- und Säfte-Reinigungsmittels

Breslauer Universum

sicher, schnell und für immer beseitigt.
Bei veralteten Uebeln sind zwei, sonst nur eine Flasche zur vollständigen Heilung ausreichend.

*) Die alleinige Niederlage für Leipzig und Umgegend befindet sich bei **H. E. Gruner, in Leipzig, Königsplatz, Blaues Roß.**

S. Buchold's Wwe.

empfehl
neue Frühjahrs-Confections für Damen

in
Tuniques, Roben, Jaquets, Mac Kellan's.
Billigste Fabrikpreise. Grosse Auswahl.

Frühjahrs-Hüte für Damen,

neueste Façon, Schärpen, Schals, Schleifen, Bänder zc. empfiehlt in reicher Auswahl
Chr. Gottfr. Böhne sen.,
Grimma'sche Straße, Selliers Hof.

Die Fabrik von **A. Drews, Flossplatz 28 29,**

gestickte Schweizergardinen

in den schönsten Mustern und von größter Haltbarkeit zu Fabrikpreisen, den Meter 1/2, breit von 10 1/2 z (Ede 6 z) an, liefert auch dieselben nach Wasser in kurzer Zeit und besorgt deren Wäsche und Appretur pünktlichst.

Zur gefälligen Beachtung.

Um den Wünschen des geehrten Publicums nachzukommen, eröffne ich heute dicht neben meinem Destillationsgeschäft ein besonderes Local für **Flaschenverkauf** meiner anerkannt vorzüglichen

extraff. diversen Liköre,

„ **Punsch-, Grog- u. Limonaden-Essenzen,**
„ **ganz echte Jamaica- u. Westindische Rums, Arac de Goa,**
„ **Cognac, Getreidekümmel, uralten Nordhäuser, Bischof etc.**

und bitte um geneigten Zuspruch.

Gleichzeitig halte ich noch mein gut assortirtes

Cigarren-Lager

Otto Kutschbach,

Rürnberger Straße 63.

Speise-, Suppen- und Dessertteller,
weiß u. decorirt, Porzellan u. Steingut, empfiehlt
Richard Schnabel, Wintergartenstr. 7.

Emallirte Blech-Bratpfannen
empfehl in allen Größen
Richard Schnabel, Wintergartenstraße 7.

Stanol-Kapseln

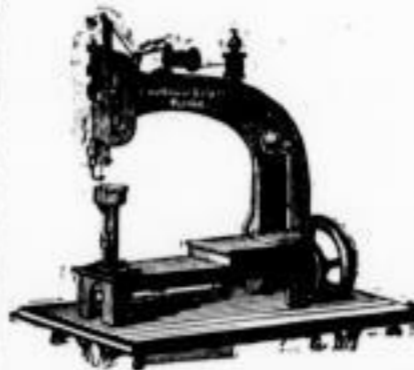
anstatt des Ziegellack
für Flaschen in die Gröhen empfiehlt
Gustav Unger, Petersstr., Hotel de Russie.

Stroh Hüte

in eleganter Waare zu möglichst billigen
Preisen empfiehlt
M. Wolf, Reichstraße 43.

Gesangbücher!

Leipziger u. Dresdner, elegant u. gut gebunden,
empfehl als Confirmanden-Geschenk
Otto Krüger, Petersstr. 41, Hofmanns Hof.



C. Hoffmann,
Leipzig, Mühlgasse 2.
Schiffchen-Nähmaschinen
für Gewerbe u. Familien, à Stück von 25 Tblr. an.
Patent gegen Zerbrechen der Nadeln.

Neubles-Magazin

von **C. A. Ratzsch,**

vormals **Hermann Krieger,**

Petersstraße 35, Drei Rosen, 1. Stage,

bietet dem geehrten Publicum eine reiche Auswahl neuer Garnituren **Volster-Neubles** nebst dazu gehörigen anderen Gegenständen in verschiedenen Gattungen. Preise sind bei solider und geschmackvoller Arbeit billigt gestellt.

Societäts-Brauerei (Waldschlösschen) in Dresden.

Nachdem Herr **August Gruh** dort die Vertretung untrer Brauerei niedergelegt hat, ersuchen wir die Herren Wirthe Leipzig, sich mit Ihren Aufträgen direct an uns zu wenden und sich versichert zu halten, daß dieselben auf's Beste ausgeführt werden.
Dresden, 15. März 1872.

Die Betriebs-Direction der Societäts-Brauerei.
Hermann Lamprecht.



Meinen geehrten Bierabnehmern hierdurch zur Kenntniß, daß meine Niederlage nicht mehr **Hainstr. 2,** sondern **Neumarkt 41** sich befindet.



Küchungsoll
Gustav Koil.

Die **Fabrikate** der
Kaiserlichen Tabaksmanufactur Strassburg.
Schnupftabake:

Pariser I. à 35 in Packeten à 10 Loth netto.
Pariser II. à 30 in reinerem Guano verpackt.
Pariser III. à 23 Pariser I. Umhüllungslos.
Pariser IV. à 18 II., III., IV. mit Nummer-Bezeichnung.

Diese echten Pariser sind vorzüglich schön den Qualität und etwas trockener gehalten als die meisten imitirten Fabrikate.

Rauhtabake:
Caporal à 40 z, Umhüll. braun,
Seafertlats III. à 30 z, gelb, grün Band,
Seafertlats IV. à 20 z, blau
Seafertlats V. à 15 z, gelb
Seafertlats VI. à 12 z, roth
Seafertlats VIII. à 10 z, weiß
in Packeten à 10 Loth netto.

Die jetzigen Original-Detail-Preise sind 60-70 % billiger als die früheren Preise der franz. Regt.

Lager für den Detailverkauf in Leipzig:

- | | |
|-----------------------------------|---|
| Am Markt. | bei Herrn Friedrich Voigtländer. |
| Grimm. Straße, Fürstenauf. | Herrn. With. Müller. |
| Grimm. Steinweg | Oscar Jessnitzner. |
| Dresdener Straße | Louis Lohmann. |
| Sternwartenstraße | Carl Schönberg. |
| Windmühlenstraße | Gustav Zehler. |
| Zeiger Straße | J. G. Wagner. |
| Königsplatz | F. A. Zander. |
| Am Durchgang nach Reichels Garten | H. E. Gruner. |
| Herberstraße | Gustav Bachmann. |
| Halle'sche Straße | Bernhard Weidling. |
| Im Brühl | Theodor Ramm. |
| In Lindenau | C. F. Schubert. |
| In Altschnefeld | Julius Wieschügel. |
| | C. A. Gaudig. |

Haupt-Depôt: Leipzig, Petersstraße No. 35, Drei Rosen.
Ernst Landschreiber.

Die neuesten und modernsten
Stoffe für Frühjahrs Hüte,
in allen neuen Farben,
sind eingetroffen.
Lömpe & Rost.

Stimmer, Vorknetten,
Brillen von 20 z, Opera-
gläser von 2 1/2 z an,
Thermometer zc. empfiehlt
O. H. Meder,
Kaufhalle am Markt, im Durchgang.



M. Winsche,
Universitäts-
straße 5.
Auswahl
chirurgischer
und
thierärztlicher
Instrumente,
Bandagen-Magazin,
Lager seiner Messer
und Stahlwaaren, f. s. patent. **Schnit-**
Messmer, elast. Streichriemen, eigene
Fabrikate, in größter Auswahl zu
billigsten Preisen.
Dergu zwei Beilagen.

Vollständige
Küchen-Ausstattungen
für jeden Stand empfiehlt
Richard Schnabel, Wintergartenstr. 7.

Seidenhüte

in neuesten Formen zu billigsten Preisen empfehlen
Gebrüder Hennicke,
Hutfabrik, Grimm. Straße.

Vom Landtage.

Breslau, 15. März. Die erste Deputation der zweiten Kammer hat ihren Bericht über den Entwurf einer revidirten Städte-Ordnung erstattet.

Bei §. 1 beantragt die Majorität folgenden Besatz: Auch können Ortschaften, welche zehrer unter der Landgemeindevorordnung vom 1. November 1838 vorhanden haben, oder in welchen künftig die Städteordnung für mittlere und kleine Städte, oder die revidirte Landgemeindevorordnung in Wirklichkeit getreten sein wird — und zwar einschließlich der Gemeindeverbände, welche auf Grund der revidirten Landgemeindevorordnung gebildet werden sollen — auf Antrag ihrer gesetzlichen Vertreter vom Königl. Ministerium des Innern unter gegenwärtiger Gesetz gestellt werden.

Die Ortschaft nach der letzten, vor dem Antrage stattgefundenen Volkszählung mehr als 6000 Einwohner hat, b. der Antrag von den Vertretern der Ortschaft in zwei verschiedenen Sitzungen, zwischen denen eine Zeit von wenigstens vier und höchstens dreizehn Wochen inne gelegen, und zwar jedes Mal mit einer Mehrheit von zwei Dritttheilen der abgegebenen Stimmen in namentlicher Abstimmung, beschlossen worden ist, und überdies dann, wenn die Ortschaft sich einmal unter die Städteordnung für mittlere und kleine Städte gestellt hatte, diese Städteordnung, dann aber, wenn in der Ortschaft einmal die revidirte Landgemeindevorordnung eingeführt war, diese letztere wenigstens zehn Jahre hindurch Anwendung gefunden hat.

Dem §. 7 hat die Deputation folgende Fassung gegeben: Am Orte gelegene Kammergüter und Rittergüter sind nicht ihren Zubehörungen nach Wohnorte der revidirten Landgemeindevorordnung zu bezeichnen.

Auf Bildung von Gemeinde-Verbänden, bei welchen eine Stadt beistellt ist, leiden die Vorschriften desselben Gesetzes Anwendung, dergestalt jedoch, daß hierbei an Stelle des Kreispräsidenten das Ministerium des Innern Entscheidung zu fassen hat.

Den §. 18 schlägt die Deputation vor in folgender Fassung zu genehmigen: Zum Erwerbe des Bürgerrechts berechtigt sind alle Gemeindeglieder, welche

- 1) die bürgerliche Staatsangehörigkeit besitzen,
2) das fünfzehnjährige Lebensjahr erfüllt haben,
3) öffentliche Armenunterstützung weder bezogen, noch im Laufe der letzten zwei Jahre bezogen haben,
4) unbescholten sind,
5) eine directe Staatssteuer entrichten,
6) auf die letzten zwei Jahre ihre Staatssteuer und Gemeinde-Abgaben, Armen- und Schulanlagen am Orte ihres bisherigen Aufenthalts vollständig bezahlt haben,
7) entweder a. im Gemeindebezirke ansässig sind, oder b. daselbst seit wenigstens zwei Jahren ihren wesentlichen Wohnsitz haben, oder c. in einer anderen Stadtgemeinde des Königreichs Sachsen bis zur Aufgabe ihres bisherigen Wohnsitzes stimm-berechtigte Bürger waren.

Es steht jedoch den Organen der Gemeindevertretung frei, durch übereinstimmenden Beschluß von der vorstehenden Bestimmung unter 7 dann zu dispensiren, wenn das betreffende Gemeindeglied bereits demselben, oder einem für gleichbedeutend zu achtenden Erfordernisse genügt hat.

Dagegen sind zum Erwerbe des Bürgerrechts verpflichtet diejenigen zum Bürgerrechts-Erwerb berechtigten Gemeindeglieder, welche A. männlichen Geschlechts sind, B. entweder im Gemeindebezirke mit einem Wohnhause ansässig sind, oder mindestens drei Thaler an directen Staatssteuern jährlich zu entrichten haben.

Bei der Berechnung der Steuern sind die Ansprüche der Ortschaften maßgebend. Der auf eine Mehrheit von Personen im Kataster eingetragene gemeinsame Steuerzins ist jeder derselben zu gleichem Antheile anzurechnen. Die Ansprüche der Rententolle werden den Einzelnträgern in ihrem Wohnorte zugerechnet.

§ 35 hat folgende Fassung erhalten: Eine Befreiung von Gemeindevorordnungen steht den Gebäuden und Grundstücken der Gassen zu; dagegen den Gebäuden und Grundstücken, welche unmittelbar zu öffentlichen Zwecken des Staates, der Gemeinden oder des Gottesdienstes, zu Zwecken des öffentlichen Unterrichts und der öffentlichen Wohlfährigkeit dienen, ingleichen Begräbnisplätzen, nur insoweit, als sie zeitlich eine solche Befreiung genießen haben.

§ 40 ist von der Deputation gestrichen und an dessen Statt folgende Bestimmung gesetzt worden: „Versammlungen der Bürger oder Gemeindeglieder dürfen durch die Gemeindeorgane

nicht einberufen werden und haben Beschlüsse derartiger Versammlungen für die Gemeinde und deren Organe keinerlei bindende Kraft.“ (Fortsetzung folgt)

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Von Seiten der ultramontanen Presse ist versucht worden, die Stellung der Reichsregierung zu der Concordats-Angelegenheit in Elsass-Lothringen mit möglichst blutigem Rebell zu umgeben, während doch die Reichsregierung einen völlig klaren und bestimmten Standpunkt eingenommen hat. Ob die Curie das Concordat wirklich gekündigt oder nur als nicht mehr in Kraft stehend bezeichnet, ist vollkommen gleichgültig; die Reichsregierung hat einfach die Erklärung der Curie acceptirt und als vollständig anerkannt. Selbstverständlich wird jetzt die neue Regelung der Verhältnisse der katholischen Kirche in Elsass-Lothringen in die Hand genommen werden und dieselbe steht bereits nahe bevor, wenigstens sind die Vorarbeiten in lebhaftem Gange. Daß diese Regelung durch neue Vereinbarungen zwischen dem Reiche und der Curie zu erfolgen habe, wie von kirchlicher Seite behauptet wird, ist selbstverständlich keineswegs notwendig. Aber ob die Reichsregierung diesen Weg einschlagen oder die Regelung lediglich durch gesetzliche Bestimmungen herbeiführen wird, jedenfalls ist sie in der Lage, ganz unbedungen und ungehindert das Bedürfnis des Reichslandes allein als maßgebend anzusehen. Bei dieser Frage aber tritt vor Allem die Förderung in den Vordergrund, daß der niedere Clerus aus den Fesseln der Abhängigkeit, in welchen derselbe bisher zu den Bischöfen und zur Curie stand, befreit werde. Man darf mit Zuversicht darauf rechnen, daß bei der im Werke begriffenen Regelung der kirchlichen Verhältnisse, namentlich in dieser Richtung, eine Besserung ins Auge gefaßt wird.

Der Präsident des luxemburger Staatsrathes, Durion, ist nach Berlin abgereist, um mit der Reichsregierung Verhandlungen über die Luxemburger Eisenbahn einzuleiten. Der Finanzminister Wolling und der Geschäftsträger am Berliner Hofe, Dr. Höpfer, sind demselben zur Abschiedsbegegnung.

Die „Bonner Zeitung“ meldet: Den hiesigen Professoren Hülgers, Knoedt, Langen und Reusch ist am 15. März durch den Erzbischof von Köln schriftlich eröffnet worden, daß sie, weil sie den Decreten über die Unschicklichkeit des Papstes beharrlich die Anerkennung verweigert, wegen „notorischer Häresis“ der größeren Excommunication verfallen seien.

Privatnachrichten aus Versailles von guter Seite schildern Herrn Thiers als von der besten Zuversicht besetzt und in erster Linie bedacht auf die Befreiung des französischen Bodens von den deutschen Truppen, welche er noch vor Jahres-schluss zu bewerkstelligen hofft. Die Befreiung des französischen Bodens vor Jahreschluss hängt allerdings nicht allein von dem Präsidenten der französischen Republik ab, selbst vorausgesetzt, daß er die finanziellen Mittel dazu sicher stellen sollte. Eine wirkliche Bezahlung der drei Milliarden bis zu jenem Zeitpunkt steht schweifelhaft schon in Aussicht. Thiers' Absichten wurden früher anders signalisirt. Es hieß, er halte die Ausführung des Friedens hinsichtlich der finanziellen Bestimmungen desselben in der festgesetzten Frist für unmöglich, wolle daher die Armeen vortransportiren und im Frühjahr 1872, auf dieselbe gestützt, die Unterhandlungen beginnen wegen einer Frist-Verlängerung, welche er von Deutschland zu erlangen hoffe. So hatte vor einigen Wochen verlautet, und bei der Mittheilung dieser angeblichen Intentionen wurde sofort darauf aufmerksam gemacht, aus welcher abschüssigen Bahn Herr Thiers mit einer solchen Rechnung sich bewegen würde. Jetzt soll der Präsident, wie bemerkt, friedlichere Gedanken hegen. Einer starken Arme glaubt er auch gegen die Feinde im Innern zu bedürfen, und namentlich gegen die Bonapartisten. Man sollte ihm daher am wenigsten von Deutschland aus Handhabe liefern durch die Vergünstigung von Gerüchten, als ob eine imperialistische Restauration in Frankreich vor der Thür stände. In Wahrheit ist Alles, was von den Fortschritten der Bonapartisten erzählt wird, größtentheils interessirte Aufstreuung und journalistischer Wind.

Die französische Nationalversammlung hat die Discussion des Strafgesetzes gegen die Internationalen zu Ende geführt und das Gesetz mit harter Majorität angenommen. Die Zahl der Mitglieder der Internationalen in Frankreich soll nach den Angaben des Londoner Central-Comités etwa 200,000 betragen. Das neue Gesetz bestraft Denjenigen, welcher sich nach Befreiung dieses Gesetzes in die Gesellschaft aufzunehmen löst oder der sich als Mitglied beizugeht. Wenn also das Gesetz mit Strenge zur Ausführung gelangen soll, wird es der Polizei und den Gerichten nicht an Arbeit fehlen. Die einfache Mitgliedschaft wird mit Gefängniß von 3 Monaten bis zu 2 Jahren bestraft, während Hauptlinge mit einer Gefängnißstrafe bis zu 5 Jahren bedroht sind. Es verdient besonders hervorgehoben zu werden, daß das Gesetz den „Fremden“ mit denselben Strafen bedroht, wie den Franzosen. Damit ist also den Bürgern Wars, Babel, Engels, Plebsrecht und wie sie heißen, Frankreich verschlossen.

Wir werden nun bald sehen, ob es diesem neuen Gesetze gelingen wird, die Verbreitung der internationalen Association aufzuhalten.

Der der Nationalversammlung vorgelegte Entwurf einer Reorganisation des französischen Heeres bestimmt, daß jeder Franzose der persönlichen Wehrpflicht unterliegt und von seinem 20. bis zum 40. Lebensjahre verpflichtet ist, entweder in der activen Armee oder in der Reserve zu dienen. Die Stellvertretung ist aufgehoben, und dürfen die unter den Fahnen stehenden Soldaten an den Abstimmungen nicht theilnehmen. Ein Nichtfranzose kann in die französische Armee nicht aufgenommen werden. Jeder Franzose, der nicht aus irgend einer durch das Gesetz festgesetzten Ursache vom Dienste befreit oder entlassen ist, hat fünf Jahre in der activen Armee, vier Jahre in der Reserve der activen Armee, fünf Jahre in der Territorial-Armee und sechs Jahre in der Reserve der Territorial-Armee zu verbringen.

Die sehr geachtete englische Wochenchrift „Saturday Review“ bespricht die Abstimmung des preussischen Herrenhauses über das Schulaufsichtsgesetz und hebt hervor, daß der vom Fürsten Bismarck in dieser Angelegenheit errungene Sieg Folgen haben müsse, welche sich nicht bloß auf das Schulwesen Deutschlands beschränkten, sondern sich weit über Deutschland hinaus, insbesondere auf Frankreich und Italien erstreckten. Die Ziele, welche die ultramontane Partei verfolgte, seien nun entthät. Intelligente Franzosen werden sich zu fragen haben, ob es sich verlohne, das Anerkennen dieser Partei, die Mittel zur Befriedigung der Rachegefühle und zur Wiederherstellung der Suprematie Frankreichs in Europa zu liefern, anzunehmen und hierdurch Werkzeuge und Sklaven der Jesuiten zu werden. Fürst Bismarck habe viel dazu beigetragen, den Ultramontanen die Wahrscheinlichkeit des Erfolgs zu entziehen; er habe gezeigt, daß Deutschland und Italien der gleichen Gefahr ausgesetzt seien und daß daher beide Staaten in dieser Frage Hand in Hand gehen müssen. — Auch die „Times“ behandeln dieselbe Frage in einem der Haltung des Fürsten Bismarck sehr freundlichen Sinne und finden, daß engere freundschaftliche Beziehungen zwischen Italien und Deutschland zum Zweck vereinter Bekämpfung aller offenen und geheimen Versuche der Ultramontanen nur natürlich seien.

Unter dem Titel: „Nationale Solidarität“ veröffentlicht Herr Demeter Bratiano einen längeren Artikel im Bulgarischen „Rumanul“, worin er seine Anschauungen über die Deutschen und Juden niederlegt und das Verfahren vorschreibt, welches man künftighin in Rumänien gegen beide Nationen beobachten solle. Nach breitspurigem Geschwätz kommt Bratiano zu folgenden Schlüssen: In jeder Stadt Rumäniens müßte sich ein Verein unter dem Titel: „Nationale Solidarität“ bilden, welcher den Zweck haben soll, die Rumänen zu veranlassen, alle und jede Beziehungen mit den Deutschen und Juden ein für allemal gänzlich abbrechen, ihnen Nichts mehr zu verkaufen, Nichts von ihnen zu kaufen, kurz so zu thun, als wenn sie gar nicht mehr vorhanden wären. Auf diese Weise würde den Deutschen und Juden der eigentliche Lebensnerv durchschnitten und sie würden sammt und sonders davon laufen, selbst wenn man sie gewaltsam zurückhalten wollte. Dieser Plan, meint Herr Demeter Bratiano, sei um so praktikabler, als jede, selbst nur diplomatische Intervention vollkommen vergeblich und der Zweck, den nationalen Handel, die nationale Industrie zu heben, vollkommen erreicht, die Verjüngung und Germanisirung Rumäniens dadurch vermieden wird.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 17. März. Morgen, Montag, Abend findet im großen Saale der Buchhändlerbörse das bereits erwähnte große Orchesterconcert des hiesigen „Musikervereins“ zum Besten seiner Invalidecasse statt. Abgesehen von dem hochinteressanten Programm, an dessen Ausführung sich so gelehrte Kunstgenossen wie Generalmusikdirector Lachner, Capellmeister Reindts und Opernsänger Gura theilnehmen, ist es diesmal ganz besonders der Zweck, welcher troß der Fülle der jetzt gebotenen Concerte dennoch hoffentlich recht viele wahre Kunstfreunde bewegen wird, unseren armen vielgeplagten Orchestermusikern, welche für die uns fortwährend bereiten reichen Kunstgenüsse so kümmerlichen Lohn ernten und dennoch stets mit Freunden bereit sind, fremden Wohlthätigkeitszwecken ihre Kraft und Zeit in uneigennützigster Weise zu opfern, für ihre Kranken- und Pensionscasse, welche die Sorgen ihres Alters erleichtern sollen, ein solch reichlich angewandtes Scherlein zuzuwenden.

Leipzig, 17. März. Vor einiger Zeit hielt Herr Baumeister D. Altendorff in Leipzig in der hiesigen Deutschen Gesellschaft einen Vortrag über die kirchliche Baukunst des 19. Jahrhunderts, dessen Inhalt, dem Wunsch der Gesellschaft entsprechend, vom Vortragenden infolgedessen weiteren Kreisen zugänglich gemacht worden, als der ganze Vortrag jetzt im Druck erschienen ist (Verlag von C. F. Neumann) und nach dem nun vorliegenden Exemplar als ein Werk sich darstellt, das in der That für alle Diejenigen werthvoll sein wird, die sich für dieses Thema interessieren. Namentlich wird diese

Schrift allen Kirchenvorständen, Pastoren u. eine willkommene Gabe sein und überdies ist der ganze Vortrag so leicht faßlich und klar gehalten, daß es kaum eines Wortes der Empfehlung des Schriftstellers bedarf. Wir können uns für heute und indem wir ein weiteres Eingehen auf den Vortrag vorbehalten, auf diese kurze Andeutung beschränken.

Leipzig, 17. März. In allerhöchster Zeit wird eine hoffnungsvolle Sängerin, Fräulein Hedwig Bolge, begabt mit einem bedeutenden Stimmfonds und vorzüglicher Schule u. s. w. hier nebst mehreren andern tüchtigen Künstlern auftreten. Da Fräulein Bolge ein Leipziger Kind ist, so ist zu wünschen, daß bevorstehendes Concert recht zahlreich besucht wird.

Leipzig, 17. März. In nächster Woche wird dem hiesigen Publicum dadurch ein besonderer Kunstgenuss geboten sein, daß der durch seine erstaunliche Virtuosität auf der Trompete und seine Tüchtigkeit als Musiker überhaupt rühmlichst bekannte Stadtrumpeter Herr Friedrich Wagner vom kgl. sächs. Garde-Ritter-Regiment in Dresden mit seinem vollständigen Trompeterchor zwei große Concerte im Saale der Centralhalle, und zwar den 19. und 20. März, veranstaltet. Der Genannte hat im Laufe der letzten Jahre auf seinen großen Kunstreisen in einer Reihe von europäischen Hauptstädten, namentlich aber im letzten Jahre in Berlin, außerordentliche Erfolge geerntet. Es ist bestimmt zu hoffen, daß die hiesigen Concerte sehr zahlreich besucht sein werden.

Leipzig, 17. März. Der soeben erschienene Geschäftsbericht des Directoriums der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie hebt gleich am Eingange hervor, wie der Betrieb im verfloffenen Jahre auf dieser wie fast auf allen deutschen Eisenbahnen sich in einer solchen Weise gesteigert hat, daß die Transportmittel kaum ausreichten, denselben zu bewältigen. Außer der Beförderung von Truppen haben dazu namentlich die massenhaften Getreide- und Kohlentransporte beigetragen. Die Einnahmen aus dem Betriebe haben in Folge dessen eine früher noch nie erreichte Höhe erreicht, doch sind auch die Kosten für den Betrieb und die Unterhaltung der Bahn entsprechend gewachsen. Die gesammte Brutto-Einnahme (mit Ausschluß von Coitibus-Großbahnen) hat 3,725,059 Thlr. (3,084,697 im Vorjahr) betragen, nämlich 1,184,263 Thlr. aus dem Personen- und 2,426,092 Thlr. aus dem Güterverkehr. Befördert wurden 2,273,113 Personen, also 390,518 mehr als im Vorjahr. Der Gütertransport umfaßte 329,083,650 Wollen-Centner, wofür 2,426,092 Thlr. eingenommen wurden (431,465 Thlr. mehr als im Vorjahr). Weitere Mittheilungen aus dem Berichte sollen später erfolgen.

Leipzig, 17. März. Vom Comité der Liedge-Stiftung ist soeben eine ausführliche Mittheilung über das Rechnungsjahr 1871 ausgegeben worden. Wir entnehmen derselben im hauptsächlichsten Folgendes: Im Laufe des Jahres 1871 sind zusammen 5000 Thlr. zu Verteilung von Stiftungsgaben verwendet worden. Daß dies möglich gewesen, ist abermals vorzugsweise dem vor neun Jahren verstorbenen, für die Liedge-Stiftung untergegangenen Major Serre auf Wangen zu verdanken. Dem durch ihn hauptsächlich wurde zuerst die Liedge-Stiftung ins Leben gerufen, und um später ihr sowohl, als der deutschen Schiller-Stiftung die zu ersprießlicher Wirksamkeit unentbehrlichen Mittel zu verschaffen, widmete er die letzten Jahre seines thätigen Lebens mit seltenster Aufopferung dem großartigen und ertragsreichen Unternehmen der Allgemeinen Deutschen Nationallotterie, wovon seine Gattin, vom Interesse für Kunst und Literatur gleich ihm erfüllt, eines der Ehrenmitglieder der Liedge-Stiftung, ihm hilfreich zur Seite stand. Von jenen 5000 Thlrn. sind an 38 Personen Ehrengaben verliehen worden und zwar in der Höhe von 300 Thlr. bez. 200, 150 und 100 Thlr. Das Capitalvermögen der Stiftung betrug am Schlusse des Jahres 1870 187,086 Thlr. 28 Ngr. 4 Pf. Davon sind im Jahre 1871 vereinnahmt worden: 7863 Thlr. 11 Ngr. 1 Pf. Jahreszinsen. Davon ab: 334 Thlr. 25 Ngr. 8 Pf. an das kgl. sächs. Cultusministerium für Aufbewahrung und Verwaltung der Stiftungscapitalien, Rentensteuer, Bruderkosten, Remuneration für Beforgung der Registratur-, Cassen- und Rechnungsbücherei, Bureauaufwand und sonstige Ausgaben. Es verblieb sonach Zinsbetrag: 7528 Thlr. 15 Ngr. 3 Pf. hiervon war haushaltsgemäß ein Drittel mit 2509 Thlr. bruchf. Vermehrung des Stiftungscapitals zurückzulassen und verblieben sonach 5019 Thlr. 15 Ngr. 3 Pf. Betrag der verfügbaren Einnahme. Hiervon sind stiftungsgemäß zur Verwendung gelangt: 8 Thlr. 19 Ngr. 5 Pf. zur Unterhaltung der Grabstätte Liedge's und 5000 Thlr. Betrag obiger Ehrengaben und blieben sonach 10 Thlr. 25 Ngr. 8 Pf. Cassenbestand.

Leipzig, 17. März. In der Smittschen höheren Töchterschule, welche im verfloffenen Winterhalbjahr von 97 Schülerinnen besucht wurde, finden die Prüfungen vom 19. bis 23. März, die Censurentheilung am 25. März, der Wiederbeginn des Unterrichts am 9. April statt.

In Dresden wird man den Geburtstagsfeier des Kaisers am 22. März nicht nur in den Schulen auf dieselbe Weise feiern, wie das Geburtsfest Sr. Majestät unser Kaiser, sondern es wird auch am Abende in der Stadt die übliche Festbeleuchtung stattfinden.

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

In Dresden hat am Nachmittage des 12. März die constituirende Generalversammlung der Aktionäre für die Muldenthal-Eisenbahn (Glauchau-Wurzen) stattgefunden, wobei sämtliche Actien vertreten waren. Durch Beschluß der Versammlung wurde festgestellt, daß das gesammte Actiencapital gezeichnet und darauf eine Einzahlung von 20 % erfolgt sei. Der vorgelegte Statutenentwurf wurde nach einigen unwesentlichen Abänderungen genehmigt. In den Verwaltungsrath wurden gewählt die Herren Carl Graf v. Einsiedel, Wolfenbürg, Dr. jur. Weiskner in Penig, Bürgermeister Dietel in Wurzen, Bürgermeister Schreder in Eilenburg, Geh. Commerzienrath Conrad in Berlin, Geheimrath Dr. Tsch in Berlin und Bankdirector Schickel in Weimar. Von diesen wurde Graf Einsiedel zum Vorsitzenden ernannt, auch durch Cooptation der Fürst Otto von Schönburg-Waldenburg und Herr Julius Ebbinghaus in Berlin hinzugezählt. Zum Director hat der Verwaltungsrath den Advocat Franz Adolph Schmidt in Dresden ernannt.

Aus Chemnitz, 16. März, meldet das „Tägbl.“: In einer Privatanklage des Commerzienrathes Zimmermann gegen Redacteur Hoff wegen Beleidigung durch die „Freie Presse“ wurde im heutigen Einspruchsverfahren auf das Rechtsmittel des Privatanklagten die erlassene Geldstrafe von 150 Thlr. vom Bezirksgericht auf 120 Thlr. herabgesetzt.

Der „Boigt. Anz.“ berichtet: Zum Bau der Eisenbahn Chemnitz-Aue-Adorf hat die Stadt Schneid 100, die Stadt Adorf 10 Actien gezeichnet, während in Wartenburg große Zustimmung darüber herrscht, daß sich dieser industriell so regsame Ort nur mit einer Zweigbahn begnügen soll. Ein hirnverbrannter Mittelständler hat sich aber in seinem Unmuth so weit hinreichend lassen, daß er bei nächstlicher Weile mitten in der Stadt ein Placat angeschlagen hat, worin er zur Vertheidigung des Königs von Sachsen und zur Proclamation der Republik auffordert, zugleich jedoch das Land dem deutschen Kaiser übergeben wissen will, weil — unser König die Bahn nicht will über Reusforden legen lassen!

Auf Grund freundschaftlicher Vereinbarung mit den Meistern erlangten in verfloßener Woche die Schneidergesellen in Wittweida eine Lohnzulage von 16 2/3 %.

In einer kürzlich zu Nordhausen abgehaltenen Versammlung haben sich die Verleger von Nordhäuser, Weisenfelder, Stolberger, Mühlhäuser, Sangerhäuser, Quersfurter, Köchener, Gotthard und Erfurter Blättern geeinigt, vom 1. April ab den Abonnementspreis um 20 Procent zu erhöhen. In dem Circular, worin dieser Beschluß dem Publicum mitgetheilt wird, heißt es: „Die Lohnverhältnisse sind seit Jahren in einem fortwährenden regelmäßigen Steigen begriffen; alle Materialien, welche sie zum Betriebe ihres Geschäftes brauchen (Papier, Kohlen, Lettern etc.), sind theurer geworden, resp.

werden noch täglich theurer, trotzdem ist der Abonnementspreis seit vielen Jahren auf der früheren Höhe geblieben. Die Verleger können dies Verhältnis ohne persönlichen Nachtheil nicht mehr bestehen lassen, um so weniger, da auch die Ansprüche des Publicums an die Zeitungen immer größer werden.“

Die alte legendäre Freistätte, die Königl. Landesschule in Pforta, ist von einem sehr empfindlichen Erdbeben heimgesucht worden. Das ihr zugehörige Landgut Frankenu bei Kösen ist bis auf das Herrenhaus, den Schafstall und einige andere unbedeutendere Baulichkeiten am 15. März Abends vollständig niedergebrannt. Ein Theil der verbrannten Gebäude war vor wenigen Jahren erst neu gebaut. Die Schewe, in welcher sich fast die ganze Lente des letzten Jahres befunden haben soll, ist mit ihrem werthvollen Inhalte ein vollständigiger Raub der Flammen geworden. Auch alle anderen Gebäude sind mehr oder weniger beschädigt. Sehr hart wird der Pächter von diesem Unglück betroffen. Derselbe, ein höchst rühriger Landwirth, ein junger und wackerer Mann, der vor zwei Jahren erst unter den erschwerten Umständen die Pachtung übernommen und bisher mit landwirthschaftlichem Ungemach jeglicher Art zu kämpfen gehabt hat, sieht sich jetzt, am Vorabende der Bestellung etc., plötzlich der nothwendigen Betriebsmittel beraubt, zumal seine Vorräthe kaum zum halben Werthe verkauft gewesen sein sollen. Der Wiederaufbau der Gebäude, welche Aufgabe dem königlichen Provinzial-Schulcolleg in Naumburg zufällt, gestaltet sich um so schwieriger, als in Folge der unaufrichtigen Schiffahrtsverhältnisse gegenwärtig überhaupt nirgends Bauholz zu erlangen ist. Die Gebäude würden sämmtlich und vollständig vernichtet worden sein, wenn nicht zufällig der alte Leich hinreichenden Wasser vorrath geliefert und wenn andererseits die rasch herbei geeilte Hülfe aus Kösen und Pforta dem Feuer nicht so energisch entgegengetreten wäre.

Am 14. März ist im Laufe des Nachmittags der Rathsaeller zu Mühlhausen in Thüringen fast ganz niedergebrannt, das daneben befindliche Rathhaus aber mit großen Anstrengungen vor dem Feuer bewahrt worden.

Zum Erdbeben.

* Leipzig, 17. März. Die Direction des Seminars in Waldenburg hat erklärt, der im Tageblatte abgedruckte Brief über die drohenden Scenen, welche der vielbesprochene Erdstoß dort hervorgeufen, enthalte „fast durchweg“ Uebertreibungen, Entstellungen und Unwahrheiten. Ein Beweis für diese Behauptung ist nicht beigebracht; wir fragen auch wenig danach, denn uns erscheint die ganze Sache nicht dazu angehen, viel Worte um sie zu verlieren. Wie wenig aber Grund zu der Annahme vorliegt, der Schreiber des Briefes sei allzu weit von der tatsächlichen Wahrheit

abgetrennt, dafür scheint uns der Umstand zu sprechen, daß in einem anderen, nur wenige Stunden von Waldenburg entfernten Institute ganz ähnliche Scenen gespielt haben, wie die aus Waldenburg berichteten. So lesen wir in der National-Zeitung folgende Nachricht:

Ein junges auf dem Magdalenenstift in Altenburg in Pension befindliches Mädchen giebt in einem freundlich überlassenen Briefe an ihre Verwandten über das kürzlich stattgefundene Erdbeben nachstehende interessante Notiz: „Du hast unzweifelhaft in der Zeitung von dem Erdbeben gehört, das uns vergangenen Mittwoch 7 Minuten vor 4 Uhr heimgesucht hat. Es war schrecklich, und wenn ich jetzt daran denke, wie es war, bleibe mir Muthmaßung unbegreiflich. Wir hatten gerade französische Stunde, als mit einem Male die ganze Stube anfang zu jähren. Wir hörten ein merkwürdig prasselndes Geräusch über uns. Aber ehe wir uns besinnen konnten, erfolgte ein zweiter, noch heftigerer Stoß, von einem donnerähnlichen Getöse begleitet. Die Mauern standen ganz schräg, und Du kannst Dir denken, daß etwas dazu gehört, die mehrere Fuß hohen Mauern des Stiftes so ins Schwanken zu bringen. Wir fielen von einer Seite des Stuhls auf die andere und wurden nur durch die Danebenstehende vor dem Fallen geschützt. Mir kam es vor, als ob ich träumte. Ich sah gleich die ganze Classe schreiend aufspringen und ranlaufen. Ich folgte ihnen mechanisch nach, ohne eigentlich zu wissen, was ich that. E. v. J. lag in der Thür, Alles, Menschen und Stühle ging über sie weg, ohne daß sie verletzt wurde. Wir wußten natürlich zuerst nicht, was es war, und unter aller Gebanke war „Frankfurt“, weil Frau Fr. Wittig erzählte, dort wären so viel Häuser eingestürzt. Alles rannte die Treppen hinunter in den Hof, und es ist wirklich ein Wunder, daß Niemand sich etwas gebrochen hat. Es war ein zu merkwürdiger Anblick, aus allen drei Classen einen Schwarm junger Mädchen und aus Frau Fr. Stube Frau Probstin und den Herrn Pfarrer. Alle durch den wackelnden Corridor dahinstürzen zu sehen und in rasender Eile die Treppen abwärts. Unten auf dem Hof stand fast das ganze St. st., ohne etwas umgeben zu haben, und ein großer Theil in Tanzschühen. Es ist wunderbar, daß sich Niemand erkältet hat. Wir erwarteten natürlich Alle eine Wiederholung, und wohl die ganze Gesellschaft glaubte am andern Morgen unter Schutt und Trümmern begraben zu sein. Es wurde uns von Leuten, die auf dem Hofe waren, erzählt, daß der Thurm des Stiftes so bestig geschwankt habe, daß sie jeden Augenblick erwarteten, er werde heruntersinken.“

Es wäre gewiß nicht ohne Interesse, zu erfahren, ob die Direction des Magdalenenstiftes in Altenburg ob dieser Schilderung einer Schülerin ebenfalls eine große Untersuchung angestellt und öffentliche Erklärungen erlassen habe — oder auch nicht.

Wie den „Chemn. Nachr.“ geschrieben wird, ist auch der Ort Burgstädt von der Erderschütterung nicht befreit geblieben, und im höchsten Grade strenggläubigen Pfarrers von sehr üblen Folgen sein. Im Augenblicke wo der Erdstoß verpörrt wurde, sprang der Herr Bilar, der stott heilige Geschichte den Confirmanden und sehr vernünftig seinen Confirmanden retten kann.“ Der Herr Bilar wollte, um schnell das Freie zu erreichen, über das Treppengeländer springen, wurde aber von einem älteren Lehrer, der in der Schule wohnte und nicht die Beweise gegenwart verloren hatte, davon abgehalten; um ging es aber im Galopp, ohne Hut und Ueberzieher, die Treppe hinunter; die Confirmanden, durch die unerbittliche Angst ihres theologischen Lehrers in Schreden gesetzt, verließen natürlich auch die Schulasse in großer Eile, Hälte wurden umgerissen, Kleider und Schürzen zerrissen, dabei den armen Mädchen eine Angst beigebracht, die sich Tage lang trotz alles vernünftigen Besorgens gar nicht wieder beruhigen lassen wollte. — Am 13. März 1/4 Uhr Nachmittags, also zu derselben Stunde wie vor acht Tagen, wo die Mädchen wieder bei ihrem müthigen Bilar Präparationsstunde hatten, glaubte der hochwürdige Ranzelredner wieder eine Erderschütterung zu verspüren und schrie wieder seinen Confirmanden zu: „Kinder, es droht Gefahr, geht nach Hause.“ Der Herr Bilar natürlich abermals der Ecke aus dem Schulzimmer hinaus, ohne Hut, den Ueberzieher in der Hand; und was war die Ursache seiner Flucht? Das Brausgeräusch fuhr mit leeren Bierfässern unter den Schulstühlen vorbei! Die Mädchen, unten angekommen, wurden bald über die ihnen unüblicher Weise beigebrachte Angst aufgestellt und machten sich lustig über ihren müthigen Lehrer.

Handel und Industrie.

Concurs-Nachrichten.

Concursverfügung zu dem Vermögen des Kaufmanns Friedrich Otto Gerth resp. der Firma Otto Gerth, früher Krosch Sängewald in Altenburg. Concursantragstermin 27. Juni. (Königl. Stadtgericht Altenburg); zu dem Vermögen des Kaufmanns Louis Bruck, Inhaber eines Weißwaarengeschäfts, des Kaufm. Carl Wilhelm Lesche, Inhabers eines Cigarrengeschäfts, und zu dem Nachlasse des Realquoberechters Carl Julius Fulzer, insgesamt in Dresden. Anmelddingstermin 26. März. (Ger.-Amt im Bezirksgericht Dresden); zu dem Vermögen des Kaufmanns Carl August Schumann in Leipzig. Anmelddingstermin 18. März. (Bez.-Ger.-Amt Leipzig, III. Abtheilung); zu dem Nachlasse des verstorbenen Braumeisters Ernst Hermann Cöckemann in Wammanau. Anmelddingstermin 14. März. (Ger.-Amt Bischofswerda); zu dem Vermögen des Handelsbraunes undormaligen Oantsehens Friedrich Ferdinand Sicker in Königsbrunn. (Ger.-Amt Königsbrunn.)

Dresdner Handels-Bank.

Das stete Wachsthum des Handels am hiesigen Platze, gefördert durch den Umstand, dass Dresden an einer Wasserstrasse gelegen zugleich den Knotenpunkt vieler Eisenbahnen und das nothwendige Verbindungsglied bildet zwischen dem Osten Deutschlands und Oesterreich einerseits, und Nord- und West-Deutschland andererseits, musste das Bedürfniss nahelegen, eine Bank zu errichten, deren Zweck es ist, diesen Handel und Verkehr nutzbringend auszubuten und ihn zu verstärken.

Dies allein wäre genügend, eine Bank prosperiren zu machen, wie vielmehr ist dies zu erwarten bei dem enormen Aufblühen aller Geschäftsbranchen, welches aus dem vor Kurzem auf diesem Gebiete noch so unbedeutenden Dresden einen wichtigen Bank- und Handelsplatz gemacht hat.

Das Capital von 1 Million Thaler Actien wurde am 7. März a. c. in der constituirenden Generalversammlung voll gezeichnet. Es erden hiervon

500,000 Thaler in 5000 Actien à 100 Thaler

am Course von 105 1/2 Procent zur öffentlichen Anmeldung unter nachstehenden Bedingungen aufgelegt.
Dresden, den 14. März 1872.

M. Schie Nachfolger.

1) Anmeldungen werden entgegen genommen bis

Dienstag den 19. März a. c., Abends 6 Uhr,

zum Course von 105 1/2 Procent excl. Stückzinsen bei

**Herren M. Schie Nachfolger in Dresden,
Herren Gebrüder Guttentag in Dresden,
Herren Aron Meyer & Sohn in Leipzig,
dem Chemnitzer Bankverein in Chemnitz,
der Oberlausitzer Bank zu Zittau,
sowie deren Filiale in Bautzen.**

2) Eine Reduction der Anmeldungen ist bei Ueberzeichnung vorbehalten.

3) Es ist eine Caution von 10 Procent baar oder in courshabenden Effecten zu hinterlegen, welche bei der Abnahme berechnet, resp. zurückgestellt wird.

4) Die Abnahme hat nach weiterer Bekanntmachung zu erfolgen.

Für
Schriftl.
Verpflichtung
Car
Kreuzart
Deutsche
Bär
Kopf, Bär
hüften, H
und Hoya
allen Art
Kostspielig
macht und
F. W.

Seld
Woll
in vielen For
B. Hoh

Sch
verf. D. H.
B. Hoh

Ernst S
Grimm
Assort
empfehl
Dr. H. R.

Die
VON L.
verfendet 10
und geräuch
Epical, S
gegen Radn

Drei A
aus Kuffha
nach 3.

In ver
Straß, ohn
Bauplatz v
C. G. Gra

Bauplä
Nadungsba
wollen sich
Bestger der

ist ein frem
plag von
billig zu
beten unter
Rein & S

unsern Gr
und sehr re
maßlosen, fa
mit 4000
Röhre H
stein. S

Ein
in Schand
gelagen und
Waltberg
Bestger zu
G. N. 14
von Hans

Eine in
1863 erbau
von Wurzen
Gang, nebst
Schneidem
Diese gebr
bedingunge
handlern I
verkauf wer
Reparatur

Nähmaschinen
Wheeler & Wilson
 für Familien vorzüglich
 deutsches Fabrikat, a. 30 an,
 bei reeller Garantie
Handmaschinen
 von 30 an bei
F. W. Schmidt & Co.
 Nacht., Gaisstraße 32.

Für Confirmanden
 empfiehlt zu billigsten Preisen
Sängerbücher
Schreibalben
Poesiebücher
 in Leinwand, Leder
 und Sammet gebunden,
Carl Kautsch,
 Neumarkt Nr. 41, Große Feuerzunge.

Deutsche, englische und französische
Bürsten u. Käme,
 Kopf-, Zahn-, Nagel-, Hut- und Kleider-
 büsten, Kreuze, Nagel-, Toupier-, Taschen-
 und Popstämme, sowie Summilämme in
 allen Arten und Größen, Kammerreiner,
 Haarpinsel n. s. w. empfiehlt in reicher Aus-
 wahl und guter Qualität billigst
F. W. Sturm, Grimm, Straße 31.

Seidene Fransen,
Wollene Fransen
 in vielen Farben empfiehlt billigst
B. Bohnert, Neumarkt 34 beim Gewandh.

Schappe-Seide
 vorzähl. Qual. & Realoth 6 % empfiehlt
B. Bohnert, Neumarkt 34 beim Gewandh.

Ernst Schneldenbach, Tapezierer,
 Grimm, Straße 31, Hof links.

Assortirtes Cigarren-Lager
 empfiehlt zur geneigten Berücksichtigung
A. Weidenhammer,
 Brühl Nr. 78, Ecke vom Halle'schen Büchsen,
 unter Café Gesswein.

Die Fischwaren-Handlung
 von **L. Elbert, Stralsund,**
 versendet täglich Köllinge, Brattheringe, frischen
 und geräuch. Lachs, Kal in Selée, Kalbriden,
 Epialal, Seesardeln, Dorsch, frisch und gefalzen,
 gegen Nachnahme oder Einzahlung des Betrags.

Verkäufe.
 Drei Acker Land zu Fabriken, Häusern u.
 auch Aushaus, schönen Bauandes, 1/2 Meile 15 J.,
 weit nach J. Wöckner in Lindenau, Wagner Str. 153

Baupläze. Zwischen Reudnitz und Neu-
 schönefeld in der Nähe der Ver-
 bindungsbahn sind 10 Baupläze zu verkaufen und
 sollen sich directe Käufer an Carl Eisenreich,
 Besitzer der Dampfsmühle in Neuschönefeld, wenden.

Weststraße
 ist ein freundlich und am Wasser gelegener Bau-
 platz von 33 Ellen Fronte und 60 Ellen Tiefe
 billig zu verkaufen. Gest. Offerten werden er-
 beten unter C. G. 569, an die Herren Paasens-
 fein & Vogler hier.

Ein Landgut,
 zwischen Grimma, mit 60 bis 70 Acker guten
 und sehr reichlichen Wiesen und guten Feldern,
 wässern, fast neuen Gebäuden, ist preiswerth
 mit 4000 an Baarzahlung sofort zu verkaufen.
 Nähere Auskunft ertheilt Herr Advocat Eck-
 stein. Leipzig, Brühl 58, 3. Etage.

Ein Familienhaus (Villa)
 in Schandau in der sächs. Schweiz im Elbthal
 gelegen und mit Aussicht auf den Illenstein und
 Winterberg ist wegen Ortsveränderung des jetzigen
 Besitzers zu verkaufen. Gefällige Offerten sub
 C. N. 143 bef. d. Annoncen-Expedition
 von Haasenstein & Vogler in Dresden.

Mühlenverkauf.
 Eine in guter Lage befindliche Wassermühle,
 1863 erbaut, nahe der L.-D. Eisenbahn (1 Stunde
 von Wurzen), mit einem amerikanischen u. deutschen
 Gang, nebst Epth- und Reinigungsmaschine und
 Schneidemühle, wozu ca. 30 sch. Acker Feld und
 Wiese gehören, soll unter günstigen Zahlungs-
 bedingungen mit voller anstehenden Ernte und vor-
 handenen Inventar für den Preis von 15,000 an
 verkauft werden. Näheres bei Frn. C. Kuhnig,
 Restauration im Silbernen Bär.

Wegen Uebernahme meines eigenen Grundstücks bin ich gezwungen, die in
 Pacht innehabende Rittergut-Bräuerei zu Gr. Zschoppe sofort mit sämt-
 lichem Inventar und Vorräthen, ausgezeichneter guter Amdschaft, unter sehr
 günstigen Bedingungen an einen zahlungsfähigen Mann ab- oder in Associa-
 tion zu treten.
 Inventar und Bedingungen sind bei mir einzusehen.
B. Pfütznner,
 Brauerei-Vachter.

Gaus-Verkauf.
 Zu verkaufen ist ein im besten Zustande
 befindliches Gaus in guter Geschäftslage der
 inneren Stadt durch **Dr. Wendler sr.,**
 Ratharinenstraße 24, 3. Et.

Zu verkaufen wegen Abreise 1 f. Mahag.
 Stuhlstuhl, 1 Sopha, Teppiche, 1 großer Aus-
 ziehbisch Braustraße Nr. 6d, 1. Etage.

1 Stuhlgang mit Datumszeiger, 1 dgl. mit
 Viertelwerk, 1 Regulateur, 3 Kon. gehend,
 1 dgl. 4 Wochen gehend, 1 englische Saaluhr,
 1 Kuckuckuhr u. 1 Mahmenuhr sind billig zu
 verkaufen Grimm, Steinweg 4, 1. nahe der Post.

Pracht. schwarzer Seidenrips u. Tafel ist
 billig zu verkaufen Grimm, Straße 12, 3. Etage.

Gute und billige **Wass- u. Siebvorhänge**
 sind zu verkaufen Draisstraße 23, III. vordereingang.

Federbetten in alle Sorten, dazgl. neue Bett-
 feder u. Daunen, Stroh- u. See-
 grasmatragen zum Vert. Nicolaistr. 31, Hof qu. II.

Ein gutes Gebett Betten, zwei Bettstellen, ein
 Waschisch zu verkaufen Ritterstraße 42, 3 Tr.

Gute Federbetten u. neues Ueberge-
 verkauft Neumarkt 35, 4 Treppen recht.

Sophas, Matragen und Bettstellen stehen billig
 zum Verkauf; zum Auspolieren der-
 selben, Stuben Tapezieren etc. empfiehlt sich
G. Galt, Tapezierer, Gr. Windmühlstr. 15.

Zwei Stück **2thür. Kleider- und Wäsch-**
 schränke, einer Ahorn- und einer Eichenhol-
 farbe, dgl. ein guter Kleider-Secretär, Bettstellen
 mit Federmatragen etc. billig zu verk. Brühl 11, Gew.

Ein gebrauchtes Sopha sowie getragene Herren-
 garderobe billig zu verkaufen Weststr. 19, II. L.

Eine gute Nähmaschine für Schuhmacher u. einige
 Heidebauer sind zu verk. Gr. Fleischergasse 28, III.

4 Doppelstühle, ein 3 Ell. langes, 2thür.,
 ein 2thür., 6 Leinwand, 6 Stühle, 1 Partie
3 Cassaschränke veränd. Größe, 1 Partie
 verkauft **Kleine Fleischergasse 15.**

Zu verkaufen stehen 4 Oelenderkübel
 bei F. Kopp am Bachhofplatz.

Ledertuch-Abfälle
 haben abzugeben
Emmermann & Knabe,
 Räderwagenfabrik in Zeig.

10,000 Stück
 echte **Champagnerflaschen**
 hat zu verkaufen
Gustav Kell, Neumarkt Nr. 41.

Billig zu verkaufen
 eine aus 2 Theilen mit Eisenblech beschlagene
 Thüre nebst 2 eisernen Vorlesefangen, 3 Ellen
 18 Zoll hoch, 1 Elle 17 Zoll breit. Näheres
 Reichstraße Nr. 12, 1. Etage.

2 Handwagen, Commode, Sopha, Bettstellen,
 Schränke, Secretaire etc. verl. Windmstr. 49, II. r.

Den 16. d. Mts. traf wieder
 ein Transport **hannoverscher**
 Pferde ein.
A. Jüdel sen.,
 Pferdehändler in Halle a/S.

Ein Hund, 22 Wochen, reinlich, redbraun, ist
 für 1 1/2 1/2 zu verkaufen Schulgasse 3, II.

Ein **prachtvoller, echter Neuschönländer**
 (Nr. aus America) und ein engl. Wasserhund
 sind zu verkaufen Große Fleischergasse 3, I.

Leihhausscheine werden zu höchsten Preisen
 gekauft: Gr. Fleischergasse 3, I.

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten,
 Wäsche etc. kauft reich
 zum höchsten Preis und erbitet Adressen Peters-
 straße 30, Hof links 2 Tr. **W. Sonntag.**

Gekauft werden zu hohen Preisen
 getr. Herren- u. Damen-
 kleider, Betten, Wäsche, Uhren, Leibhausscheine etc.
 Nr. erb. Gr. Fleischerg. 19, H. L. 1 Tr. **W. Kremer.**

Zu kaufen gesucht wird aus einer Familie ein
 Sopha, Kl. Secretair, ein m. Spiegel etc., g. geb.
 Gef. Adr. bittet man Magazing. 13 p. abzugeben.

Sontorpulte jeder Größe, jeder Be-
 schaffenseit sucht zu
 kaufen **J. Barth, Kleine Fleischergasse 15.**
 Zwei gefahrene, doch noch neue
Landauer

und zwei leichte, einspännige, ebenfalls gefahrene,
 doch noch gute Wagen, am liebsten **Briggé**
 werden zu kaufen gesucht. Offerten unter „Wagen“
 in der Tageblatt-Expedition niederzuliegen.

4000 Thaler
 werden gegen Begebung erster Hypothek auf ein
 bei Leipzig gelegenes Landgrundstück zu leihen
 gesucht durch **Adv. Ferdinand Schmidt.**

4000 sind auf Wundelpothel auszuliehn.
Dr. Andriessohn, Reichstraße 44.

Studirenden wird Geld geliehen.
 Näheres Gr. Fleischergasse 3, 1. Et.

Lombard- und Vorschussgeschäft,
 Ritterstraße 31, 1. Etage,
 werden auf Leibhausscheine pro Thaler 6 %, so-
 wie auf Lager-, Pensionsscheine und alle anderen
 couranten Artikel die höchsten Preise gegeben und
 per Thaler 1 % berechnet.

Geld am billigsten auf alle Waaren,
 Uhren, Gold, Silber, Leibhausscheine,
 Wäsche, Kleidungsstücke, Cantonen u. Pen-
 sionen bei **Geissler, Brühl 62.**

Geld auf gute Betten, Wäsche, Kleidungs-
 stücke, Uhren, Gold und Silber etc.
 binnen billigt Nicolaistr. 31, 2. Etage.

Geld auf Fänder und Leibhausscheine kleine
 Fleischergasse Nr. 28, III., vis à vis vom
 Kaffebaum. Zinsen pro Thaler 1 Rgr.

Ein **Collopieler,** Dilettant, wird be-
 hufs gegenseitiger Unterhaltung zu einem Trio
 gesucht. Gef. Adressen unter A. T. 10 abzu-
 geben Katharinenstrasse No. 9, 3. Etage.

Eine Sopranistin,
 geübte Sängerin, findet in einem gemischten
 Chorverein unter günstigen Bedingungen Auf-
 nahme. Werthe Adressen sind in der Expedition
 dieses Blattes unter S. H. 18. niederzuliegen.

Offene Stellen.
Associé-Gesuch. Zu einem schon
 lange bestehenden, sehr rentablen
 anständigen Fabrikgeschäft mit
 wenig Concurrrenz wird ein Associé
 mit 2-3 Mille Einlage gesucht.
 Offerten **W. S. 46. Exped. d. Bl.**

Eine bedeutende Waisenfabrik sucht für die
 sächsischen Länder provisorische Ver-
 tretung.
 Adressen unter Epithete E. D. 612. an Herren
Haasenstein & Vogler in Leipzig
 erbeten.

Für Droguisten.
 Ein im Droguen- und Farbengeschäft ausge-
 bildeter junger Mann, der sich noch vervoll-
 kommen will, findet per sofort Stellung bei
Carl Wenzel in Bromberg.

Ein Graveurgehülfe
 für Stahl und Messing, im Reliefdruck, wird sofort
 gesucht. Adr. R. H. H. 37 Exp. d. Bl. erbeten.

Ein im Verlag erfahrener
Schriftsetzer,
 welcher auch Kenntniz des Rotensatzes besitzt,
 findet Condition, convenienten Falles auf Dauer,
 in der **C. F. Winter'schen Buchdruckerei**
 in Darmstadt.

Lüchtige Accidenzdrucker
 werden gegen guten Gehalt zu dauernder An-
 stellung zu engagiren gesucht. Anerbietungen
 werden an den Buchdruckermeister Frn. Heinr.
 Fischer in Leipzig, Ratharinenstraße im sogem.
 Griechenhaus erbeten.

Tischlergesellen.
 Einige Tischlergesellen finden bei gutem Lohn
 dauernde Beschäftigung in der Dampf-Drechslerlei
 von **Schmidt & Brendel,** Dörrienstr. 1 b.

Buchbinder-Gehülfen erhalten dauernde
 Arbeit Dörrienstraße Nr. 5, I.

Tischler auf Meubles und weiße Arbeit, sowie
 Meublespolirer sucht Jul. Graniger, Soplienstr. 29.

Ein **Tischlergeselle** erhält Arbeit bei
E. Winkler, Gerberstraße 19.

Holz-Drechsler
 finden auf Dampf- und Trittbänke lohnende und
 dauernde Arbeit in der **Stoßfabrik** von
C. Lippert vor dem Windmühlenthor 5.

Ein **Schlossergehülfe** sucht
E. R. Schneider, Lurgenstein Garten.

Gesucht wird ein **Schlosser,** der eine im
 guten Zustande befindliche und rentable
 Schlosserei pachten oder käuflich übernehmen kann.
 Dieselbe befindet sich in der Provinz Sachsen und
 gefällige Offerten hierüber sind unter T. F. H.
 auf weitere Mittheilung in der Exped. d. Bl.
 niederzuliegen.

Gesucht werden tüchtige **Schlossergesellen**
 Zutrich, Eisenfabrik von Franz Mosenthin.

Gewandte Former
 finden bei hohem Lohn sowohl in Accord wie per
 Woche dauernde Beschäftigung in der
Eisengiesserei u. Maschinenfabrik
 zu **Schenkowitz.**

Ein tüchtiger **Malergehülfe** bei 7-8 an
 Lohn gesucht. Zu erfragen Colonnadenstraße 14
 bei Herrn **Heire.**

Zwei **Malergehülfen** sucht bei gutem Lohn
Carl Kautzner, Maler in Naumburg,
 Große Wenzelstraße 327.

Gesucht werden 4 Arbeiter, welche in der
 Leim- und Delfarbe tüchtig sind Gerberstraße 11.

15-20 tüchtige Steinmetzgehülfen finden Be-
 schäftigung, Accordberechnung nach Taxif, bei
E. J. Einsiedel, Steinmetzmeister,
 Leipzig.

Zuschneider.
 Für mein Herren-Garderobe- und Tuchgeschäft,
 worin nur auf Bestellung gearbeitet wird, suche
 ich einen gewandten Zuschneider. Junge Leute,
 welche eventuell auch das Buch führen können,
 werden bevorzugt.
Julius Sieke in Bromberg.

Gesucht werden einige tüchtige **Schuhmacher-**
 gehülfen auf gute Damen- und Mittelarbeit.
Jubinger, Burgstraße 12, 4 Tr.

Ein **Schuhmachergeselle** sucht
H. Frister, Reudnitz, Chauffeestr. 23.

Lehrlings-Gesuch!
 In einer Leipziger Sortimentsbuchhand-
 lung findet Ostern a. c. ein junger Mann mit
 guter Schulbildung Aufnahme als Lehrling. —
 Offerten unter H. H. 1000. durch die Buchhandl.
 von Herrn Otto Klemm.

Für eine **Verlagshandlung** in Thü-
 ringen wird ein junger Mann aus
 guter Familie, der entsprechende Schul-
 bildung genossen, als Lehrling gesucht.
 Offerten nimmt Herr **Rob. Friese,**
 Königsstraße Nr. 6, entgegen.

Ein Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen
 Schulkenntnissen versehen, wird unter günstigen
 Bedingungen per sofort als Lehrling zu engagiren
 gesucht. **Adolf Sigall, Brühl 23, I.**

Ein hiesiges Seidenwaaren-Engros-Geschäft
 sucht für Ostern einen Sohn gebildeter Eltern
 als Lehrling. Selbstgeschriebene Adressen unter
 Angabe der bisher besuchten Schule etc. niederzu-
 legen unter L. S. 16. in der Expedition d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.
 Ein gebildeter junger Mensch, welcher Lust hat
 Kupfer- und Stahlstecher zu werden, findet unter
 günstigen Bedingungen Unterkommen.
 Lindenstraße Nr. 6. **H. Weger.**

Ein **Uhrmacherlehrling** findet guten Platz
 bei **Dr. König, Schloßgasse 1.**

Schulfreie Burschen,
 welche Lust haben Drechsler oder Graveure in
 Holz und Eisen zu werden, finden gegen
 Lohn zu Ostern Unterkommen in der
Stoßfabrik von **C. Lippert,**
 vor dem Windmühlenthor 5.

Ein **Bursche,** welcher Lust hat Buchbinder zu
 werden, kann sich melden Johannisstraße 32 parterre
 rechts bei **F. A. Neumann,** Buchbindermeister.

Tüchtige Köchinnen finden in der Stadt...

Ein Markthelfer, womöglich ausgebildeter...

Gesucht sofort ein Hausmann, auswärts, unverheiratet...

Gesucht 1. April ein tüchtiger Kutscher für...

Ein tüchtiger und solider Maddeher findet...

Gesucht wird ein junger Mensch bis achtzehn...

Gesucht wird sofort ein junger Mensch der...

Steindruckerburschen gesucht. Einige Burschen...

Kräftige Burschen finden bei gutem Lohn...

Gesucht 2 Kellnerburschen, 2 Hausburschen...

Gesucht wird zum 1. April ein Kellnerbursche...

Ein Kellnerbursche kann sofort antreten...

Gesucht wird zum 1. April ein ordentlicher...

Ein Kaufbursche mit Kenntniss seiner...

Ein Kaufbursche wird gesucht in der...

Gesucht ein Kaufbursche oder Markthelfer...

Gesucht ein Kaufbursche von 15-16 J. in...

Ges.: 1 Verkauf, 1 Köchin (96 J.), 1 Kellner...

Ges.: 2 Berl., 3 Priv.-Köchinnen, 1 Kellnerin...

Mädchen u. Knaben, welche kommende Ostern die Schule verlassen...

Geübte Arbeiterinnen für Putz und seine Weißwaaren-Confection...

Gesucht werden 2 geübte Schneiderinnen...

Gesucht wird ein Mädchen, geübt im...

Zwei tüchtige Schneiderinnen finden...

Junge Mädchen können das Schneider...

Ein anständiges Mädchen, welches unentgeltlich...

Noch einige junge Mädchen können das...

Ein junges Mädchen kann sofort das...

Gesucht werden Filzstrickerinnen...

Geübte Maschinennäherinnen, Geübte...

für Weißwaaren werden fortwährend zu...

Während im Folgen und Bindearbeiten...

Gesucht gegen hohen Gehalt 3 tüchtige...

Perfekte Köchin.

Ein gut empfohlene perfekte Köchin kann...

Gesucht 6 perfekte Köchinnen bis 80 J. Gehalt...

1 Det.-Wirthin, 1 Berl. (Detail), 2 Stubenm.,...

Gesucht 2 Jungemädle, 2 Verkauf, 2 Kellnerin...

Gesucht wird ein ordentliches, mit guten...

Ein älteres Mädchen für seine häusliche...

Gesucht sofort oder zum 1. April ein anständiges...

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen für...

Gesucht wird sofort ein junges ehrliches...

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches...

Gesucht sofort ein kräftiges Mädchen zur...

Ein Mädchen für häusliche Arbeit wird...

Dienstmädchen finden hier und nach...

Gesucht ein ordentliches Mädchen zum...

Ein ordentliches, reinliches Mädchen wird...

Gesucht wird für alle häusliche Arbeit ein...

Verhältnisse halber wird wo möglich sofort...

Gesucht wird zum 1. April ein reinliches...

Ein ordentliches anständiges Mädchen...

Gesucht 2 Kindermädchen (1 f. gr. Kinder)...

Gesucht wird ein Kindermädchen, welches...

Gesucht wird ein Kindermädchen. Mit...

Gesucht wird zum 1. April ein anständiges...

Ein ordentliches Mädchen, welches nähen...

Ein recht Frau sucht einen Regiposten...

Ein junges Mädchen, in der Küche u. Waschen...

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. April...

Ein Mädchen, das der bürgerl. Küche...

Ein junges anständiges Mädchen von...

Ein junges Mädchen, welches einer bürgerlichen...

Ein gewandter Buchhalter, der in...

Tüchtiges männl. und weibl. Personal...

Ein nicht zu junger tüchtiger Comptoirist...

Gesuch. Ein j. Mann, d. im Rechnen u. Schreiben...

Ein junger Gärtner, gut attestirt, sucht Stellung...

Lehrlingsstelle-Gesuch. Für einen jungen Mann...

Ein Markthelfer (militärfrei), welcher schon...

Ein junge gewandte Dame, im Rechnen und...

Ein geübte Schneiderin wünscht noch...

Gesucht wird von einem jungen anständigen...

Ein geübte Arbeiterin sucht in u. außer...

Ein anständige Person sucht noch einige...

1 Büffelmamsell u. 1 Verkäuferin in...

Einem mit den besten Zeugnissen...

Kochmamsell sucht für die Dauer der...

Robert Braunes Leipzig - Annoncenbureau - Markt 17.

Ein anständ. Mädchen sucht Dienst als Köchin...

Stellen suchen 1 gute Köchin (Privat) mit...

Ein juv. Köchin, ein geschicktes Stubenmädchen...

Ein junge geb. Wirthschafterin, welche...

Ein junges anständiges Mädchen, welches...

Ein ordentliches Mädchen, welches nähen...

Ein recht Frau sucht einen Regiposten...

Ein junges Mädchen, in der Küche u. Waschen...

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. April...

Ein Mädchen, das der bürgerl. Küche...

Ein junges anständiges Mädchen von...

Ein junges Mädchen, welches einer bürgerlichen...

Ein gewandter Buchhalter, der in...

Tüchtiges männl. und weibl. Personal...

Ein ordentliches Mädchen in ersten Jahren...

Ein anständiges, gut erzogenes Mädchen...

Ein anständiges Mädchen, welches in allen...

Ein anständiges fleißiges Mädchen vom...

Ein Mädchen, das der bürgerl. Küche...

Ein junges Mädchen von auswärts, erst...

Ein junges Mädchen sucht Dienst für...

Mithgesuche. Logis zu allen Preisen gesucht...

Gesucht wird für 1. Juli eine herrschaftliche...

Zu Michaelis wird eine nicht weit von...

Gesucht wird von ein Paar einzelnen...

Gesucht w. 1 unverb. Stube f. e. ruhige...

Ein pünctl. zahlendes Mädchen sucht...

Gesucht wird von einer pünctlich...

Gesucht zum 1. April ein gut menbl. Garçon...

Ein Garçonlogis, parterre, 1. oder 2. Etage...

Gesucht wird von zwei jungen Männern...

Die Wohnung gesucht in der Nähe...

Zum 1. April wird für einen jungen...

Ein Cand. med. sucht p. 15. April in...

2 junge Mädchen finden bei einer...

Vermietungen. Ein ganz neu eingerichteter...

Trockenplatz befindet sich Flossplatz Nr. 20.

Garten zu vermieten nahe d. Marienplatz...

Gärten zu vermieten. Im Gartenrundblick...

Gasthäuser, Restaurationen haben Auf...

Weg-Vermietung. Ein Gemölde mit...

Zu vermieten. Ein ganz neu eingerichteter...

Zu vermieten. Ein ganz neu eingerichteter...

Zu vermieten. Ein ganz neu eingerichteter...

Zu vermieten. Ein ganz neu eingerichteter...

Zu vermieten. Ein ganz neu eingerichteter...

Zu vermieten. Ein ganz neu eingerichteter...

Zu vermieten. Ein ganz neu eingerichteter...

Zu vermieten. Ein ganz neu eingerichteter...

Zu vermieten. Ein ganz neu eingerichteter...

No 78

Zu vermieten. Ein ganz neu eingerichteter...

Zu vermieten. Ein ganz neu eingerichteter...

Zu vermieten. Ein ganz neu eingerichteter...

Zu vermieten. Ein ganz neu eingerichteter...

Zu vermieten. Ein ganz neu eingerichteter...

Zu vermieten. Ein ganz neu eingerichteter...

Zu vermieten. Ein ganz neu eingerichteter...

Zu vermieten. Ein ganz neu eingerichteter...

Zu vermieten. Ein ganz neu eingerichteter...

Zu vermieten. Ein ganz neu eingerichteter...

Zu vermieten. Ein ganz neu eingerichteter...

Zu vermieten. Ein ganz neu eingerichteter...

Zu vermieten. Ein ganz neu eingerichteter...

Zu vermieten. Ein ganz neu eingerichteter...

Zu vermieten. Ein ganz neu eingerichteter...

Zu vermieten. Ein ganz neu eingerichteter...

Zu vermieten. Ein ganz neu eingerichteter...

Zu vermieten. Ein ganz neu eingerichteter...

Zu vermieten. Ein ganz neu eingerichteter...

Zu vermieten. Ein ganz neu eingerichteter...

Zu vermieten. Ein ganz neu eingerichteter...

Zu vermieten. Ein ganz neu eingerichteter...

Zu vermieten. Ein ganz neu eingerichteter...

Zu vermieten. Ein ganz neu eingerichteter...

Zu vermieten. Ein ganz neu eingerichteter...

Zu vermieten. Ein ganz neu eingerichteter...

Zu vermieten. Ein ganz neu eingerichteter...

Zu vermieten. Ein ganz neu eingerichteter...

Zu vermieten. Ein ganz neu eingerichteter...

Zu vermieten. Ein ganz neu eingerichteter...

Zu vermieten. Ein ganz neu eingerichteter...

Zu vermieten. Ein ganz neu eingerichteter...

Zu vermieten. Ein ganz neu eingerichteter...

Zu vermieten. Ein ganz neu eingerichteter...

Zu vermieten ist vom Schlusse der nächsten Woche ab ein Gewölbe nebst Niederlage am Brühl hier. Näheres durch Adv. Schöpf, Brühl Nr. 81.

Ein Gewölbe Ritterstraße 22 gelegen ist aufs Jahr mit Ausnahme der Oster- und Michaelismesse zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Im Bankhause der Teutonia ist ein sich zu einem Comptoir, einer Expedition oder zu einem ähnlichen Zwecke eignendes Parterrelogis von Ostern d. J. ab zu vermieten. Näheres darüber ist im Bureau der Teutonia zu ersehen.

Eine Localität,

welche sich als Niederlage oder Schuppen eignet, ist zu vermieten. Näheres durch Adv. Schöpf, Brühl Nr. 81.

Ein Kellner, hell und geräumig, ist sofort oder Ostern zu vermieten. Das Nähere Rudolphstraße Nr. 7 beim Hausmann.

Ein Kellner, hell und geräumig, ist sofort oder Ostern zu vermieten. Das Nähere Rudolphstraße Nr. 7 beim Hausmann.

Ein Kellner, hell und geräumig, ist sofort oder Ostern zu vermieten. Das Nähere Rudolphstraße Nr. 7 beim Hausmann.

Ein Kellner, hell und geräumig, ist sofort oder Ostern zu vermieten. Das Nähere Rudolphstraße Nr. 7 beim Hausmann.

Ein Kellner, hell und geräumig, ist sofort oder Ostern zu vermieten. Das Nähere Rudolphstraße Nr. 7 beim Hausmann.

Ein Kellner, hell und geräumig, ist sofort oder Ostern zu vermieten. Das Nähere Rudolphstraße Nr. 7 beim Hausmann.

Ein Kellner, hell und geräumig, ist sofort oder Ostern zu vermieten. Das Nähere Rudolphstraße Nr. 7 beim Hausmann.

Ein Kellner, hell und geräumig, ist sofort oder Ostern zu vermieten. Das Nähere Rudolphstraße Nr. 7 beim Hausmann.

Ein Kellner, hell und geräumig, ist sofort oder Ostern zu vermieten. Das Nähere Rudolphstraße Nr. 7 beim Hausmann.

Ein Kellner, hell und geräumig, ist sofort oder Ostern zu vermieten. Das Nähere Rudolphstraße Nr. 7 beim Hausmann.

Ein Kellner, hell und geräumig, ist sofort oder Ostern zu vermieten. Das Nähere Rudolphstraße Nr. 7 beim Hausmann.

Ein Kellner, hell und geräumig, ist sofort oder Ostern zu vermieten. Das Nähere Rudolphstraße Nr. 7 beim Hausmann.

Ein Kellner, hell und geräumig, ist sofort oder Ostern zu vermieten. Das Nähere Rudolphstraße Nr. 7 beim Hausmann.

Ein Kellner, hell und geräumig, ist sofort oder Ostern zu vermieten. Das Nähere Rudolphstraße Nr. 7 beim Hausmann.

Ein Kellner, hell und geräumig, ist sofort oder Ostern zu vermieten. Das Nähere Rudolphstraße Nr. 7 beim Hausmann.

Ein Kellner, hell und geräumig, ist sofort oder Ostern zu vermieten. Das Nähere Rudolphstraße Nr. 7 beim Hausmann.

Ein Kellner, hell und geräumig, ist sofort oder Ostern zu vermieten. Das Nähere Rudolphstraße Nr. 7 beim Hausmann.

Ein Kellner, hell und geräumig, ist sofort oder Ostern zu vermieten. Das Nähere Rudolphstraße Nr. 7 beim Hausmann.

Ein Kellner, hell und geräumig, ist sofort oder Ostern zu vermieten. Das Nähere Rudolphstraße Nr. 7 beim Hausmann.

Ein Kellner, hell und geräumig, ist sofort oder Ostern zu vermieten. Das Nähere Rudolphstraße Nr. 7 beim Hausmann.

Ein Kellner, hell und geräumig, ist sofort oder Ostern zu vermieten. Das Nähere Rudolphstraße Nr. 7 beim Hausmann.

Ein Kellner, hell und geräumig, ist sofort oder Ostern zu vermieten. Das Nähere Rudolphstraße Nr. 7 beim Hausmann.

Ein Kellner, hell und geräumig, ist sofort oder Ostern zu vermieten. Das Nähere Rudolphstraße Nr. 7 beim Hausmann.

Ein Kellner, hell und geräumig, ist sofort oder Ostern zu vermieten. Das Nähere Rudolphstraße Nr. 7 beim Hausmann.

Ein Kellner, hell und geräumig, ist sofort oder Ostern zu vermieten. Das Nähere Rudolphstraße Nr. 7 beim Hausmann.

Ein Kellner, hell und geräumig, ist sofort oder Ostern zu vermieten. Das Nähere Rudolphstraße Nr. 7 beim Hausmann.

Ein Kellner, hell und geräumig, ist sofort oder Ostern zu vermieten. Das Nähere Rudolphstraße Nr. 7 beim Hausmann.

Eine freundliche Schlafstelle ist offen Gerberstraße Nr. 10, 4 Tr. vorn.

Zwei Schlafstellen, meist frei, zu vermieten Peterstraße Nr. 40, Tr. C. 1. Et. rechts.

Offen ist für einen Teilnehmer eine freundliche Schlafstelle Reiger Straße 14, 4 Tr. links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für anständige Leute Ritterstraße 28, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für ein sol. Mädchen Große Windmühlenstraße 32, Hof 1 Tr.

Offen ist Schlafstelle Reudnitz, Rudolphstraße Nr. 20, 3. Etage links.

Schützenhaus

Im grossen Saale.

Heute achttes Concert

der berühmten Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft des Herrn Ludwig Rainer aus dem Zillerthal,

bestehend aus 4 Damen und 6 Herren in ihren Nationalcostümen. Entrée à Person 7 1/2 Ngr. Numerirte Plätze im grossen Saale à 10 Ngr.

Restauration à la carte. Mit Ausnahme der gedeckten Tische wird auch im grossen Saale Bier verabreicht. Bestellungen auf Speersitz und reservirte Tafeln werden gegen Bezahlung der Plätze schon am Tage im Comptoir parterre angenommen.

Anfang 1/8 Uhr. Näheres die Programme. C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.

Central-Halle.

Dienstag den 19. und Mittwoch den 20. März

Grosses Extra-Concert,

ausgeführt von dem vollständigen Trompeter-Chor des k. s. Garde-Regiments, unter Leitung des Stabs-Trompeter und Trompeten-Virtuosen Herrn Friedrich Wagner aus Dresden.

Grosse Feuerkugel.

Heute und Mittwoch Abend Concert von der schwedischen Damen-Capelle.

Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Ngr. Programm an der Cassé. Bentsen, Director.

Restauration

Grüna'sche Straße Nr. 3 - Neumarkt Nr. 3. Heute großes Militair-Sextett-Concert.

Dabei empfehle ich Roastbeef engl. mit Madeira-sauce. J. Windisch.

Moßplatz. Braunes Ross, 14. Kl. Windmühleng. Heute u. die folgenden Tage der Woche halte ich ein feines Bockbier in Anstich. Uffelmann.

No. 1. Heute Schlachtfest, Kaffee und Kuchen empfehle F. A. Vogt.

Pragers Bier-Tunnel.

Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, Mittags u. Abds. Bratwurst mit Sauerkraut, frische Wurst etc. C. Prager.

Heute „Schlachtfest“

Restauration von Robert Götze, Nicolaisstraße 51.

Heute Montag Schlachtfest in Schmelzer's Restauration Reudnitz.

Schillerschlösschen in Gohlis.

Heute Montag Schlachtfest, täglich guten Kaffee und frische Pfannkuchen. C. Müller.

Papiermühle Stötteritz.

Heute großes Schlachtfest. Dazu ladet freundlich ein G. Faggi.

Zum Helm in Eutritzsch.

Heute Schweinskopfchen mit Klößen. Gose famos. Stierba.

Grosse Feuerkugel. Bockbier. Grosse Feuerkugel.

Heute Abend feinstes Fricassée

von Huhn, deliciaus im Geschmack. Grosse Feuerkugel. Bockbier. Grosse Feuerkugel.

Speckfuchen von 9 Uhr an empfiehlt G. Hoffmann, Thomaskirchhof 15.

Speckfuchen empfiehlt heute früh Carl Rohde, Klostersgasse 4.

Heute früh Speckfuchen (Bockbier) bei Ed. Nitzsche, Reichstraße 48.

Schreiber's Bier-Tunnel, Reudnitz, Ritterstraße 10. Heute Abend von 7 Uhr an Sextett der beliebtesten Capelle. Dabei empfehle ich Schweinskopfchen. Bier famos.

Schluss 28. März. Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung. Brühl in der Tuchhalle. Tägl. geöffnet früh 10 bis Abends 9 Uhr. Stereoskopen-Verkauf, Bilder u. Apparate.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr. Schiffschaft-Galle Mittelstraße 9.

C. Schirmer. Heute 8 Uhr. L. Werner. Heute 8 Uhr Große Windmühlenstraße Nr. 7.

Bockbier u. Schlachtfest empfiehlt heute Ernst Vettors, Peterssteinweg 56.

Restaurant Telegraphen-Station. Eßt Culmbacher und ff. Lagerbier empfiehlt R. Pfennig, Wintergartenstraße 3.

Bierbaum's Culmbacher Bier- und Frühstückstube (Grüna'sche Straße Nr. 4).

Heute Schlachtfest. Gosenschenke zu Eutritzsch. Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein L. Fischer.

Lindenau. Heute Schlachtfest, ff. Lager- und Zerbst-Bitterbier. Es ladet ergebenst ein Theodor Zorn.

Burgkeller.

Heute Abend Roastbeef.

F. W. Rabenstein

Heute Abend Fricassée von Huhn. Heute Morgen warmen ff. Speckfuchen.

A. Scherpe, Bäckermeister, Gr. Fleischerg. 1. Speisehalle, Katharinenstraße Nr. 20. Fleisch, Gemüse und Brod 2 1/2 Ngr.

Verloren wurden 2 Taschentücher R. V. roth und weiß gestrichelt. Gegen Belohnung abzugeben Colonnadenstraße 14a, 3 Tr. bei Frau Böpel.

Verloren wurde von meinem Wagen eine Patent-Kapsel mit Schraubengewinde. Der ethliche Finder erhält 1 Ngr. Belohnung in der Bäckerei von Ch. S. Seidel am Dresdner Thor.

Verkauft hat sich am vergangenen Freitag früh ein schwarzer Fadel mit einem weissen Flecken auf der Brust und verflügten Pfoten, derselbe ist mit messingnem Maulkorb und Halsband mit den Steuerzeichen von 1870, 71 u. 72 und mit der Nummer 697 versehen. Gegen gute Belohnung abzugeben Hainstraße 14, 3. Etage. Mittags von 12-1 Uhr.

Der Ankauf wird streng verwahrt.

Verkauft hat sich eine schwarze Zyper-Kage seit dem Donnerstag, zuletzt an der neuen Fleischhalle gesehen auf dem Hospitalplatz.

Es wird gebeten, selbige gegen gute Belohnung bei Herrn Müller, Johannigasse Nr. 11, abzugeben.

Eine weiße und graue Fintsherhündin ist zugefahren Rühomstraße 2b, 1. Etage. J. Bachmann.

Zugelassen eine Heune Armenhaus hier.

Zu ihrer Dienstag den 19. März stattfindenden Benefizvorstellung (Die jüdischen Verwandten, von H. Benedix) erlaubt sich hiermit ergebenst einzuladen

Elise Stobbe, Mitglied des Baubevölle-Theaters.

Schatzkasten. Ich bin Montag Abend um 7 Uhr an Deinem Hause; kannst Du nicht, so schreibe mir eine andere Zeit. Schatzkasten G.

Ich gratulire Frau Bertha Reinig zu ihrem 39. Geburtstag. Ungenannt, einmal gesehen, beinahe verwandt.

Die Annonce, Anfertigung sowie Veränderungen aller Arten Papp, Kl. Windmühleng. 19, 2 Tr. dicht neben dem braunen Ross, bitte zu beachten.

Wer an Hübnernaugen und Frostballen leidet, kaufe die vortrefflichen Mittel bei Hrn. Pasenohr, Petersstraße 19. F. J. Eischenhof.

D. G. 7 Uhr. Eine deutsche Familien-geschichte.

22 108 - 107 52 1/2 3. 6 202.

L. L. Heute um 8 Uhr geselliger Lieder-abend in Raumburger's Restauration, 1878 Hof. Liederbuch mitbringen.

Beiträge

zur Errichtung der Heilstätte für deutsche Invaliden

werden an nachstehenden Sammelstellen angenommen:

- Hammer & Schmidt, Schirmer & Schlick.
B. Kell, Firma Stein & Comp. Expedition des Dahleim.
Aug. Methe, Firma Carl Forbrich. der Illustr. Zeitung.
H. C. Plaut. der Leipz. Zeitung.
Gustav Rus. des Leipz. Tageblattes

Kinderheilanstalt zu Leipzig.

Mit der stets wachsenden Einwohnerzahl unserer Stadt steigern sich auch die Ansprüche an unser Kinderhospital. Seine Errichtung neben dem allgemeinen städtischen Krankenhause rechtfertigt sich durch den besonderen Zweck, Kindern unbemittelter Einwohner Leipzigs und der Umgegend bis zum vollendeten 14. Lebensjahre unentgeltlich ärztliche Hülfen und Pflege angedeihen zu lassen und Studirenden und jungen Ärzten Anweisung und Gelegenheit zur praktischen Behandlung der Kinderkrankheiten zu gewähren.

Am nun eine erhöhte Theilnahme an unserem Kinderhospital wachzurufen und ihm neue Hülfquellen zu eröffnen, hat sich auf unsere Einladung das mitunterzeichnete Damen-Comité gebildet, welchem die mitunterzeichneten Beiträge zur Seite stehen.

Der Vorstand und das Damen-Comité des Vereins zur Erhaltung der Kinderheilanstalt.

- Geh. Medicinalrath Dr. Wunderlich, Vorsitzender. Selky Samson.
Bernhard Freiherr von Tauchnitz, dessen Stellvertreter. Adeline Hennig.
Prof. Dr. Hennig, Anstalts-Director. Clara Freiin von Tauchnitz.
Kaspald Franke (Firma: Schnoor & Franke), Schatzmeister. Anna Wunderlich.
Buchhändler Dr. W. Engelmann, dessen Stellvertreter. Similde Gerhard.
Adv. Dr. A. Gerhard, Schriftführer. Consul Dr. Klinger (Firma: Hermann Samson).
Dr. Conrad Fiedler, Carl Strube (Firma: Ch. Strube & Sohn).

Rechenschaftsbericht.

Nachdem nunmehr die Folgen des Unglücks, von welchem das Füsilier-Bataillon des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pommersches) Nr. 2 während seiner Rückfahrt aus Frankreich auf der Berlin-Anhalt'schen Eisenbahn am 22. Juni 1871 bei Borsdorf-Radowitz betroffen worden, dem ganzen Umfange nach sich haben feststellen lassen, ist es möglich gewesen, folgende milde Gaben:

Table with 4 columns: Name of donor, amount, and other details. Includes entries like 'Von einer unbekanntenen Dame auf der Unglücksstätte am 22. Juni 1871' and 'vom Stadtrath Radwig aus Demmin'.

welche dem Regiment zur Unterstützung der hilfsbedürftigen Hinterbliebenen der bei dem Unglück das Leben einbüßenden, sowie zur Hülfen für die schwer Verwundeten und deren Familien zugegangen sind, nach eingehender Prüfung jedes Specialfalles in der Weise zu verwenden, daß

- a. an 4 Wittwen, 6 Kinder und 4 hülflos hinterlassene Elternpaare der gedödeten resp. an ihren Wunden verstorbenen 21 Unterofficiere und Füsiliere, zu Beiträgen von 30-85
b. an 30 schwerverwundete Unterofficiere und Füsiliere, in Beiträgen von 5 bis zu 95

durch Vermittelung der königlichen Landraths-Kemter und Orts-Vorstände gezahlt worden sind. Allen gültigen Gebern spricht das Regiment in seinem eigenen wie im Namen der Verunglückten bei dieser Veranlassung hierdurch öffentlich seinen wärmsten und herzlichsten Dank für die wahrhaft edle Menschenliebe und Opferfreudigkeit aus, mit welcher dieselben auch diese letzten durch den großen Krieg geschlagenen Wunden zu heilen und zu mildern sich bereit gefunden haben.

Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pommersches) Nr. 2. von Pils, Oberst und Regiment-Commandeur.

Ausstellung!

Lotterie zum Besten der Bewahranstalt für sittlich gefährdete Schulkinder.

Täglich von früh 9 bis Abends 6 Uhr Ausstellung der Gewinngegenstände und Verkauf von Loosen à 7 1/2 Mark 16, 1 Treppe über dem Café National. - Loose sind außerdem zu haben bei den Herren Mantel & Riedel und F. A. Weiss am Markt; Wilhelm Hertzog, Petersstr.; Lampe & Rost, Grimm, Str.; Buchbdr. Gräbner, Querstr.; Frau Dir. Barth, Querstr. 10; Fr. Dr. Berger, Emilienstr. 13; Fr. Flinsch, Kreuzstr. 15; Fr. Gödecke, Weststr. 56; Fr. Dofr. Goldhorn, Münzstr. 19; Fr. Dr. Kollmann, Pflanzstr. 2; Fr. Em. Pardubitz, Katharinenstr.; Fr. Post. Valentin, Burgstr. 28.

Die Ausstellung

zum Besten der Zuppenvertheilungsanstalt in der „alten Rathswaage“ ist nur noch bis mit Mittwoch den 20. März a. e. Vormittags von 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Der Verkauf der Loose, um deren freundliche Abnahme gebeten wird, findet im Ausstellungslocale und bei den Herren Phil. Batz, Markt, Bühnengewölbe, und Gustav Rus im Mauricianum statt.

Mildensteiner Kiefernadeldampfbäder,

Windmühlenstraße Nr. 41. Aerztlich verordnet bei Nerven- und Gelenkrheumatismus, Gicht, Hämorrhoidalleiden, Nerven- und Magenleiden, bei Drüsen- und Zahnleiden, bei Blut-Stockungen, Bluterkrankungen, Kehlkopf- und Lungenkatarrhen. Täglich 8-8. Für Damen I-4. Separatcabinets jederzeit. Heilresultate vorzüglich.

Städtische Speiseanstalten I und II. Morgen Dienstag: Weiße Bohnen mit Schöpfensfleisch, von 11-1 Uhr. Die Vorstände: Grawert, Dehmigen.

Gedruckt bei G. Holz in Leipzig.

Meine zehn Jahre alte Tochter

ist durch den ärztlich verordneten Gebrauch der Mildensteiner Kiefernadeldampfbäder in Leipzig, Windmühlenstraße Nr. 41, von heftigem Gelenkrheumatismus vollständig geheilt worden. Ich halte mich verpflichtet, den Werth dieser Heilbäder öffentlich anzuerkennen. Eduard Munkelt, Gasthofbesitzer. Zwenkau.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Montag den 18. März Abends 8 Uhr im Parterresaal des Schützenhauses. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Dr. Brentano in Berlin über Gewerkschaften im Verhältnis zur Arbeitsgesetzgebung. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Die Mitgliederkarten sind auf Verlangen vorzuzeigen.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Montag Abends 8 Uhr letzter Familienabend dieser Saison für Damen u. Herren, verbunden mit Ausstellung gewerblicher Novitäten, im Vereinslocal Brühl 3/4. Vortrag: Ueber Leipziger Gebäck mit Bezug auf das Gebäck Dresdens und Wien, von einem hiesigen Bäckermeister. Mit Ausstellung verschiedener Sorten Gebäck. Zur Ausstellung kommen außerdem: Amerikanische Preserven von Gustav Markendorf, Universitätsstraße. Fleischbackmaschinen, Salonglasklampen u. s. w. von B. Hertlein, Grimm, Str. Neue Kaffeemühlen, Kaffeemaschinen u. verschiedenes andere Gegenstände v. C. Schmidt, Grimma'sche Straße. Recht zahlreicher Besuch zu diesem letzten Familienabend ist erwünscht. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. - Gleichzeitig ist die Bibliothek Das Directorium.

Leipziger Schützengesellschaft.

Die geehrten Mitglieder werden gebeten, sich an der heute Abend 7 1/8 Uhr im alten Schützenhause stattfindenden Hauptversammlung recht zahlreich zu betheiligen. Leipzig, den 18. März 1872. Der Vorstand der Leipziger Schützengesellschaft.

Leipziger Künstlerverein.

Montag den 18. März: Die Kunst im Hause, Vortrag von Herrn Bauath Dr. Reiter, verbunden mit erläuternder Ausstellung. Photographien, neue Folge, Ansichten aus Schwaben u. S. der Kunsthandlung von Pietro del Vecchio. Gäste sind willkommen. D. V.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend 8 Uhr im Vereinslocal Discussion der Fragen Nr. 36: Die russischen Zolltarife betreffend; und Nr. 37: Wird das Ausschließen der süddeutschen Spielbanken die Abschaffung der norddeutschen Lotterien zur Folge haben? Der Vorstand.

Buchhandlungs-Gehülfen-Verein.

Dienstag den 19. d. M. Vorlesung des Herrn Prof. D. Joh. Ciermak in dessen neuem Hörsaal, Querstraße 22. Thema: Ueber den Kreislauf des Stoffs durch die drei Reiche der Natur. (Betheiligung von Damen ist gestattet und erwünscht.) Unter Hinweisung auf unser Circular und unser Inserat in Nr. 72 d. Bl. bitten wir die gewünschten Eintrittskarten von heute an bis Montag Abend 6 Uhr bei unserm Vorsteher Herrn Jul. Koch, in der Hause Fr. Ludw. Herbig, abzuholen; über die bis dahin nicht abgeholtten Karten wird anderweitig verfügt. Ohne Karte kann Niemand Zutritt erhalten. Der Vorstand.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Montag früh 9 Uhr im Saale des Gewandhauses Probe zur 9. Symphonie v. Beethoven für Orchester und Chor. Um allseitiges Erscheinen bittet Die Concert-Direction.

Humoristen. Montag den 18. März theatralische Abendunterhaltung in der Wenden-Galle. Zur Aufführung kommt: Leonore. Ende 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Gäste sind willkommen. D. V.

Hortensia. Heute Montag den 18. März Clubabend bei Herrn Fuhrmeister, Katharinenstraße Nr. 26. Um pünktliches und allseitiges Erscheinen bittet d. V.

Deutscher Kriegerverein Leipzig

Heute Clubtag mit Damen in Kunz's Restauration (Grimma'scher Steinweg 3) Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Versammlung des Fachvereins - Kürschner und Mützenmacher - Leipzigs und Umgegend

heute Abend punct 8 Uhr im Vereinslocal Köpflay Nr. 9 bei Herrn Gascher. Vortrag von Herrn Fischer. - Aufnahme neuer Mitglieder. NB. Gleichzeitig wird hiermit bekannt gemacht, daß unsere Versammlungen regelmäßig alle 14 Tage, Montags Abends 8 Uhr im obigen Local stattfinden. Der Vorstand.

Allen Freunden und Gönnern des Hrn. Eduard Wobibrud hiermit zur Nachricht, daß selbiger Sonnabend früh 3 Uhr nach schweren Leiden im städtischen Krankenhaus verschieden ist. Im Namen der Hinterlassenen: O. Lindner. Die Beerdigung findet Montag den 18. d. Mitt. Nachmittags 3 Uhr vom städtischen Krankenhaus aus statt.

Gestern Nacht 12 Uhr entschlief sanft unser innig geliebte Mutter, Groß- und Schwiegermutter Frau verw. Ober-Post-Secretair Weber in ihrem 80. Lebensjahre. Im Namen der tiefbetrübten Hinterlassenen die Familien Witter und Taube. Leipzig-Java, den 17. März 1872.

Am 16. März starb schnell und unerwartet nach kurzem Krankenlager unser einziger lieber Sohn und Bruder, der Rotenscheider Gustav Koch, was tiefbetrübt hierdurch anzeigen.

Die trauernden Hinterlassenen. Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 1/2 5 Uhr vom Trauerhause, Grenzstraße 9, aus statt.

Heute früh gegen 4 Uhr ist und das dritte Kind, unser Andreas, im Alter von 3 Jahren durch den Tod entrisen worden. Leipzig, 17. März 1872.

Dr. Max Jordan. Agnes Jordan geb. Vrenß.

Freunde und Turngenossen, welche gesonnen sind dem verstorbenen Adolf Stöckigt das letzte Geleit zu geben, werden geb., sich Montag Nachm. 1/4 4 Uhr Brandweg 18, Krause's Rest., einzufinden.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin.

Temperatur des Wassers 20°.

Erchein...
No 7
Leipzig,
Franz Pa
Stadt Leip
Rechtlich
besteht, b
der zahlrei
immer kö
Genes ab
eine so b
Behandlan
ment, de
Gesundheit
natürlich
empfindli
Wade au
wächst i
eigen ist
Sollten die
und edlen
Kaiser im
Spiel sein
wie nur ei
leben zu
alle Schö
stehenden
material g
Als man
Bedeutung
der Wun
des verchr
unmöglich
Die Leipzi
rich Pa
se erwart
jetzigen G
jugendlich
zu haben.
vorragend
mehr als
Gornaro",
Sust a
edwanger
Lehrer
jüngsten
Seidel
Aufstatur
Arrangem
weten st
leischen V
Die H
im Ganze
welt, we
Themen de
Quatione
werden, v
mit Unp
Die stürz
Verberre
fürten E
den vram
Docher
daß der
maßstäb
Die L
früher
zulassen,
angeleg
grüner
und Tief
wie in d
allen m
kommen
dramatis
deutsche
Kadische
um spät
mit den
jugend.